

66. Jahrgang Halle (Saale)



und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Braubausstr. 16/17, Fernr.-Samml.-Nr. 27431. Zst.-Nr. 2402. Sonntags- und Feiertagsausgaben: 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Anfallfürsorge 2,- RM, und 0,30 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,00 RM. ohne Zustellgebühr. Anzeigerpreis 0,15 RM. pro mm, die Reklamezeile 0,90 RM. pro mm. Erscheinungsort ist Halle. Abbestelltermin 30. September 1931.

Sonnabend/Sonntag, 3. Oktober 1931 \* Nummer 233

66. Jahrgang

Halle (Saale)

# Verichärfung der Devisenablieferungspflicht. Goldterverbbsbeschränkung.

Die ungünstige Entwicklung der Devisenlage, die sowohl in der starken Beanspruchung der Reichsbank durch die Ausfuhr des Rohstoffabkommens als auch in dem erheblichen Anstiegen der Devisenrate bei unzureichendem Rückfluß von Exportdividen ihren Grund hat, macht, wie von zutreffender Stelle mitgeteilt wird, eine Verichärfung der Devisenablieferungspflicht erforderlich. Die Verichärfung erfolgt in drei Richtungen:

1. Erneute Anmeldeung aller Devisenbesitzer und im Anschluß daran formale Erfassung der Exportdividen.
  2. Serabielung der Freizone um Kontrolle des innerhalb der Freizone erfolgten Devisenverkehrs.
  3. Inneumäßige und zeitliche Verichärfung der allgemeinen Genehmigungen zum Verkehr mit Devisen.
- In einer 6. Durchführungsverordnung zur Devisenordnung werden erneut alle Devisenbesitzer, und zwar soweit sie insgesamt bei einem Pflichten 200 RM. übersteigen, zur Anmeldeung und zum Verkauf an die Reichsbank aufgerufen. Schluß für den Verkauf ist der 2. Oktober. Die Anmeldefrist ist bis zum 10. Oktober zu erfüllen. Die Verpflichtung besteht aus für die Personen, die ihren Verpflichtungen nach dem ersten oder zweiten Nachruf nachgekommen sind. Die in der Anmeldeverordnung angeordnete Verichärfung bis zum 15. Oktober für die Personen, welche ihre Verpflichtungen aus dem ersten oder zweiten Nachruf nicht erfüllt haben, bleibt bestehen.

Im übrigen ist der Kreis der Pflichten der Devisenbesitzer wie bei den früheren Aufrufen. Im höchsten Grade ist eine Erweiterung infolge eingetreten, als auch von deutschen Ausstellern ausgehende Wertpapiere, die auf eine ausländische Währung lauten und an deutschen Börsen nicht zugelassen sind, ferner allgemein die Forderungen mit einer längeren Laufzeit als drei Monate mit Ausnahme der noch nicht fälligen Forderungen aus Versicherungsverträgen anzumelden sind. Die Anmeldung laßt außer bei den Reichsbankkonten wie bisher bei einer Devisenbank erfolgen, doch liegt die Entscheidung über Ankauf oder Freigabe ausschließlich bei der Reichsbank.

Vom 2. Oktober ab sind fortan alle neuankommenden Devisen, soweit sie nicht auf Grund besonderer Genehmigung der Devisenbewirtschaftungsstellen erworben wurden, insbesondere also die Exportdividen, ohne Rücksicht auf ihre Höhe binnen drei Tagen der Reichsbank zum Verkauf anzumelden. Für Beträge, die nach dem Verkauf über die Freizone erworben werden, tritt die Anmeldepflicht einen Monat nach Erwerb ein.

Die Freizone, die bisher 1000 RM. für eine Person innerhalb eines Monats betrug, wird auf 200 RM. herabgesetzt. Um eine mißbräuchliche Ausnutzung der Freizone zu verhindern, können nur noch volljährige Personen bis zu 200 RM. erwerben, und zwar nur gegen Vorweisung eines amtlichen Reisepasses, in den die Wert La und Betrag zu vermerken hat.

Gold wird nun in die Devisenbewirtschaftung einbezogen und der Erwerb, die Veräußerung und die Verfügung in Gold (außer Kurz gelebte Goldmünzen, Feingold, Legetes Gold, Gold oder als Gold in einem Gemischungsgegenstand) unterworfen. Die Nichtanmeldung der Devisenbewirtschaftung schließt den Verkehr mit Gold nur noch zu gewerblichen Zwecken.

Die Bestimmungen der Richtlinien über die Erstellung allgemeiner Genehmigungen zum Verkehr mit Devisen für Einfuhr, Ausfuhr und einen Reihe anderer Geschäfte werden weitestgehend verichärft. Derartige allgemeine Genehmigungen werden künftig nur noch befristet auf eine monatliche Höchstsumme erteilt. Bei der Festsetzung der Höchstsumme wird der tatsächliche Rechnung der Devisen, daß die Einfuhr im Laufe dieses Jahres wertmäßig gegenüber dem Vorjahr erheblich zurückgegangen ist, so daß der Devisenbedarf für den Import zurzeit erheblich geringer sein wird als vor einem Jahr. Andererseits wird auf die besonderen

## Die Gründung der „Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands“ vollzogen.

Am Freitag abend fand in Breslau eine von dem durch Parteibestellung ausgeschlossenen Vorsitzenden des Breslauer Ortsvereins der SPD, Rechtsanwalt Dr. Gdwin, einberufene Versammlung statt, die von etwa 3000 Personen besucht war und in der die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Ziegler und Ledebur sprachen. Im Schluß der Versammlung, auf der sich Zdenewitz und Ziegler sofort gegen die Delegationspolitik der deutschen Sozialdemokratie aussprachen, die eher Schmachtpolitik gleiche und den Forderungen der Arbeiterklasse nicht entspreche, wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

Die Parteiorganisation Breslau erklärte sich mit ihrem Führer Gdwin vollständig und getreulich als aus der SPD ausgeschlossen. Die bisherigen Parteigenossen und das ganze deutsche Proletariat werden zur Bildung der „Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands“ aufgerufen. Die Entschließung wurde gegen vier Stimmen angenommen. Mit einem Beschluß auf die neuorganisierte Partei wurde die Versammlung geschlossen.

### Dereits 18 Abgeordnete der SPD übergetreten.

Aus Berlin wird gemeldet: Die neue Unabhängige Arbeiterpartei ist eine erste Liste ihrer Gründer und Mitglieder heraus. Da-

nach soll die Partei bereits 18 Zustimmungserklärungen aus Kreisen der Abgeordneten der SPD-Partei erhalten haben. Das ist im übrigen bemerkenswert, als offiziell erst der Eintritt von neun Abgeordneten der alten Partei zur neuen Partei von der SPD selbst zugegeben ist.

Wenn sich die Angaben der Unabhängigen Arbeiterpartei bestätigen, dann wäre die Fraktionstärke im Reichstag, zu der dementsprechend gehören, schon für den Wiederparlamentarismus der Reichstagsabgeordneten erreicht. Wenn man die Anträge der Reichshausstadt lüftet, dann sieht man Plakat an Plakat für die neue Opposition, während die SPD, mit ihrem Werbebudget gang in den Hintergrund getreten ist.

Gestern haben in Berlin wieder 4 sozialdemokratische Versammlungen mit großer Mehrheit ihren Anstoß an die Unabhängige Arbeiterpartei beschlossen. Die weitere Entwicklung muß abgewartet werden, aber die Kritik in der SPD, ist schon weit mehr als nur eine Palastrevolution.

Wie ein kommunistisches Berliner Abendblatt meldet, werden im „Vorwärts“ Entlassungen von Beamten und Angestellten vorgenommen. Das Scheitern von Seiten der Unabhängigen Arbeiterpartei im „Vorwärts“ wird nicht länger zu leugnen.

## Im Zeichen der Weltwirtschaftskrise.

### Währungsunruhen in Kopenhagen.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der Kampf der dänischen Währung hat zu heftigen Auseinandersetzungen geführt. Sparbanken und Banken sind von aber Hunderten von Sparern belagert. Bei dem Versuch der Polizei, die Straßen freizuhalten, kam es zu Angriffen der ersten Menschenmengen. 18 Personen sind hierbei verletzt worden. Am Nachmittag beunruhigte ein aus kommunistischer Erwerbslose die innere Stadt. Die Zahl der Teilnehmer wird auf 20 000 geschätzt.

### Kapitalflucht nach Deutschland!

Aus Kiel wird gemeldet: Die Grenze gegen Dänemark wird seit gestern mittag von den dänischen Grenzbeamten sofort besetzt. Dänischen sind noch unzählige Tünen nach Deutschland heringekommen, die ihr Geld in den deutschen Sparkassen anlegen. Auch zu Schiff kommen viele Tünen nach Deutschland.

### Preissteigerung in Italien.

Wie die Mailänder Blätter tadelnd bemerken, zeigt sich in den oberitalienischen Provinzen eine allgemeine Preissteigerung. Die sozialistischen Blätter fordern schnelle Maßnahmen der Regierung, um die europäische Währungskrise von Italien fernzuhalten.

Verhältnisse einzelner Industrie- und Handelszweige, besonders auf den Stationen charakter mancher Geschäfte, nicht genannt werden.

Über Devisenverkehr auf Grund einer allgemeinen Genehmigung muß auf den Genehmigungsbescheid vermerkt werden. Allgemeine Genehmigungen mit einem Monatsbetrag von mehr als 200 000 RM. und Einzelgenehmigungen mit bis zu 20 000 RM. werden von den Devisenbewirtschaftungsstellen nur noch nach Einlage von mehr als 200 000 RM. im Zusammenhang mit der Genehmigung erteilt. Im Zusammenhang damit werden folgende Anweisungen, die den Devisenbewirtschaftungsstellen schon bisher für ihre Tätigkeit erteilt waren, in die Richtlinien aufgenommen.

### Im Zeichen der „Wirtschaftsverständnis“.

### Frankreich beschränkt die Einfuhr aus Deutschland.

Aus Paris wird gemeldet: Der deutsche Vorkauf in Paris wird heute einen Schritt gegen die Spernung der deutschen Einfuhr durch die neue französische Einfuhrkontingentierung unternehmen. Die man hat, ist ein ausführender Bericht des Vorkaufers in Berlin eingegangen, aber den im Auswärtigen Amt eine Ministerbedingung hat. Auch der Käufer nahm an den Erörterungen teil.

Aus Paris wird gemeldet: Die neue französische Einfuhrkontingentierung ist inzwischen veröffentlicht worden. Betroffen werden von ihr Landwirtschaftsprodukte. Die Spernung wirkt sich auf alle Nachbarländer aus, besonders Schweiz und Deutschland. Die kommunistische „Humanität“ fragt, ob dieses die erste Auswirkung der deutsch-französischen Wirtschaftsverständnis in Berlin sei.

### Vor Verlängerung der Krisenunterstützungsdauer.

In der Ankündigung des Präsidenten des Deutschen Gewerkschaftsbundes, daß die Verlängerung der Unterstüzungsdauer in der Krisenfrist zur Folge haben wird, kann mit Sicherheit werden, daß eine entsprechende Verordnung im Reichsarbeitsministerium vorbereitet wird und in wenigen Tagen veröffentlicht werden dürfte. Die Verlängerung der Unterstüzungsdauer in der Krisenfrist, die normalerweise 2 Wochen, bei älteren Personen bis zu 30 Wochen, beträgt, und zu der bei Saisonarbeiten noch weitere sechs Wochen hinzutreten, wird der Verlängerung der Unterstüzungsdauer in der Arbeitslosenversicherung entsprechen.

Bei der Reichsbahn betragen die Anzahleneinnahmen 337,05 Millionen. Die Ausgaben 352,08 Millionen. Trotz einer Ausgabenbeschränkung an Gehältern und Betriebsausgaben von 88 Millionen.

## Sturm um die Reichsregierung.

Wie am Tag, der die Welt verlebte, die Sonne nach zum Grunde der Wälder, die abends am Ort und Ort geleuchtet. Nach dem Gesetz, wonach du angetreten.

Die innerpolitische Lage hat sich unruhig in einer Reihe ungelöst, die unmittelbar an die ersten Nachkriegsjahre erinnern: Die Spitzenverbände der Industrie haben programmatische Forderungen an den Reichsfiskus gestellt, auf die Generalfiskalen, und zwar die sozialistischen, die Christlich-Deutschen (Staatspartei) und die Christlichen Generalfiskalen eine gemeinsame Gegenentwurf erteilt haben, die in unvereinbarem Gegensatz zu den Forderungen der Industrieverbände steht. So stehen also jetzt zwei große geschlossene Wirtschaftskontingente in harter Gegeneinander gegenüber, und das Ziel, das der Reichsfiskus Brünning sich nach seinen eigenen kürzlichen Ausführungen gesetzt hat, eine Zusammenarbeit zwischen Unternehmer und Generalfiskalen herbeizuführen, scheint schon im voraus unerreichtbar.

Die Reichsregierung will nach den letzten Meldungen trotzdem an ihrem Ziel festhalten und soll unter Abichtung sowohl der Forderungen der Unternehmer wie der Generalfiskalen beabsichtigen, eine Aussprache der beiden gegnerischen Lager unter Führung der Regierung in die Wege zu leiten. Natürlich läuft sie dabei Gefahr, es sowohl mit dem einen wie mit dem anderen Lager zu verderben.

Das zweite Sturmzeichen: Der neue Reichsbankausweis zeigt eine rudimentäre Verringerung der Markbedeckung, und zwar erheblich durch weitere Abflüsse aus Ausland und andererseits durch Zinsen neuer Noten im Betrage von über 400 Millionen Mark. Beides Zeichen einer unruhigen ernten Verlichterung der Lage.

Das dritte Sturmzeichen ist die Verlichzung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge und das damit verbundene Abfließen der Städte. Weitere Sturmzeichen sind die — allerdings amtlich dementierte — Gerüchte von Säzung unter den preussischen Schwaboffizieren, ferner die Proteste gegen die als verfassungswidrig bezeichnete preussische Parteiverordnung, ferner die vom Militär gebiet anscheinend Streikwelle, endlich die gewaltig wachsende Mißstimmung und Wirtschaftskrise der Volkstriebe. Kein Wunder, daß hinterher „wegen dringender Staatsangelegenheiten“ in Berlin bleibt, fast wie beabsichtigt, schon am Dienstag in sein Landhaus in der Schloßstraße zurückkehren.

Und all diese kritischen Ereignisse unmittelbar vor Wiederparlamentarismus der bisher ausgeschalteten Reichstags! Wie sollen sie das? all diese Schwierigkeiten auch nur teilweise gelöst sein, daß die Reichsregierung ein Programm aufstellen könnte, für das eine Reichstagsmehrheit zu finden wäre? Das Wahrscheinlichste ist daher, daß der Reichstagsparlamentarismus verortet wird.

Welche das nicht und erhält die Reichsregierung — mit dem größten Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist — ein Ministerkabinett, so wäre an sich ein Rücktritt der Reichsregierung die gegebene parlamentarische Lösung. Aber es wäre allerdings noch durchaus keine Lösung all der unruhig sich aufschaukelnden innerpolitischen Schwierigkeiten. Denn wenn die Regierung Brünning zurücktritt, was dann?

Werden dann Reichstagsneuwahlen kommen? Das ist ganz unvorstellbar. Denn die Domburger Wahlen laßen mit Sicherheit eine katastrophale Schwächung der heute regierenden Parteien der Mitte und der in offener Erwartung befindlichen Sozialdemokratie erwarten, so daß die Regierung Brünning durch Neuwahlen selbst und ihren Anhängern das Grab graben würde.

Also Bildung einer Reichsregierung? Die nationale Opposition hat sich bereit erklärt, jedwede Partei der Verantwortung zu übernehmen. Und die Angst vor Neuwahlen, und vor allem vor der immer schwerer werdenden Verantwortung, könnte möglicherweise die übrigen Parteien veranlassen, auf ein Miß-

trauensvotum gegen eine neue, nationale Regierung vorläufig zu verschieben. Aber auch diese Lösung ist nicht ohne Nachdenken. Denn die Lösung ist nicht ohne Nachdenken. Denn die Lösung ist nicht ohne Nachdenken. Denn die Lösung ist nicht ohne Nachdenken.

weitere 22 Millionen Mark erhöht. Auch für Preußen sind neue und einschneidende Ausgabenverpflichtungen unermesslich und bringend. Wir gehen beide Belastungen nur mit allem Vorbehalt wieder in der Erwartung, daß die Reichs- und Preußenregierung sich veranlaßt sehen wird, dem Volke genaue amtliche Angaben über die tatsächliche Finanzlage zu machen.

Der Vorstand des Deutschen Städtetages sah eine Entschädigung gegen die preussischen

Verordnungen, in der der von preussischen Staatsrat vertretene Standpunkt der Verfassungsdivergenz der Rotterordnung gelöst wurde. Bei einem Preussenspaum wurde weiter erklärt, die Kosten der Volksfabrikserwerbsloshilfe der Städte würden 1931 mindestens 104 Milliarden betragen und zu einem Rückgang der Städte von mindestens 30 Millionen führen. Zur Deduktion reichten der zugelegte Reichszuschuß von 280 Millionen und auch die kürzlichsten Sparmaßnahmen nicht annehmend aus.

Selbst erscheint seit dem 1. Oktober in Leipzig. Täglich kommt es zu Überfällen auf den Reichstag durch die erklärten royalistischen Kampfbünde.

## Neues in Kürze.

Aus Berlin verlautet: Am Freitag früh wieder ein Lebensmittellieferanten im Norden und Süden der Stadt überfallen. Die Banden hatten vorher sogar die Telefonleitungen im Saale abgedröhnt. Auf Fußrädern enttanfen sie wieder mit ihrem Raub.

Die Kürzung der Arbeitslosenversicherung von 26 auf 20 Wochen hat neue große Unruhe in die Arbeiterkreise getragen. In Berlin, Hamburg und Königsberg haben bereits hunderttausend Arbeiter Demonstrationen abgehalten, die den 1. Oktober als Austritt der sozialdemokratischen Partei aus der Regierungskoalition forderten.

Der Abgeordnete Kube (Kais.) hat im preussischen Landtag eine kleine Anfrage eingebracht: Durch die Verziehung zahlreicher Polizeioffiziere, die zum Volkseinstieg gegangen sind, ist in der ganzen Schutzpolizei Preußens eine besorgniserregende Stimmung vorhanden. Die dadurch nachteilig beeinflusst wird, daß von den Schutzpolizeibeamten der sozialdemokratischen Partei, die nach wie vor direkte nachweisbare Beziehungen zu prominenten politischen Persönlichkeiten, besonders im preussischen Ministerium des Innern, haben, Gerüchte ausgesetzt werden, die behaupten, daß in den nächsten Wochen erhebliche Umorganisationen vorgenommen werden sollen. Willigt das Staatsministerium diese fortgesetzte Beunruhigung des Volkseinstiegs durch die sozialdemokratischen Beamten innerhalb der Polizeibeamtenschaft?

Der preussische Innenminister Severing demontierte die Meldung der linksdemokratischen „Z. f. M.“, daß der preussische Polizeipräsident von dem Reichsminister einen Protest gegen die Regierung einbrachte und wegen der Volkseinstiegsregelung von Polizeioffizieren einen Empfang beim Minister nachgesucht habe.

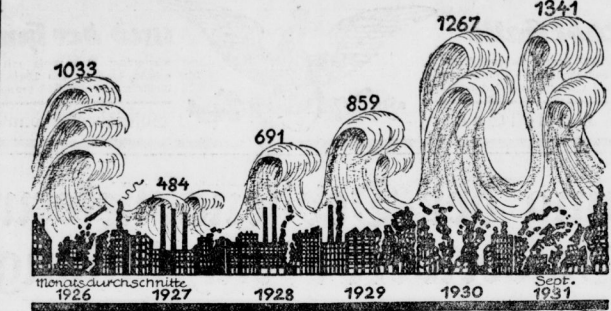
Der Wohnungsausschuß des Reichstages nahm mit den Vertretungen der Sozialisten und Kommunisten einen Antrag auf die Reichsregierung an, keine Lockerung des Mietensatzes und des Wohnungszwangsgesetzes vorzunehmen.

In Glasgow (Schottland) kam es in der vergangenen Nacht zu neuen, noch schwereren kommunistischen Erwerbslosenunruhen. Zahlreiche Säden wurden ausgehoben. Erst in den Morgenstunden konnte die Polizei die Ruhe wiederherstellen. 35 Personen wurden verhaftet.

Der Pariser „Kurier Volk“ meldet, daß das Erparnisprogramm der politischen Regierung nicht die Zustimmung der Reichsminister erhalten hat. Die getriebenen Entschärfungen sind als sehr und die Antiflotte werden wiederhergestellt.

Das Pariser „Journal“ schreibt, Voransetzung für die Fortsetzung der französisch-deutschen Verständigungsaktion sei Verbleiben der Regierung Brüning, und Voransetzung dafür sei eine zu weitgehende Lohn- und Gehaltsüberhebung, daß der jetzige deutsche Ausnahmeregierung trotz der Ausnahmeregierung durch die Fortsetzung des englischen Bundes erhalten bleibe.

## Wie hoch wird die Flut noch steigen?



Die Entwicklung der Konkurszahlen seit 1926. Die Anzahl der Fälle, in denen ein Unternehmen endgültig aus dem Wirtschaftsleben verwindet, weil seine Verpflichtungen nicht mehr mit den Guthaben in Einklang zu bringen sind, gehört zu denjenigen Größen, an denen man den Verlauf der Konjunktur ablesen pflegt. Unter sehr veränderlichen Umständen ist die Zahl der Konkursfälle in den vergangenen Jahren, nachdem 1927 ein Rekordjahr erreicht worden war.

## Gerichte über Verhinderung der Reichspräsidentenwahl.

Aus Berlin verlautet: Ein linksdemokratisches Berliner Mittagsblatt ergreift sich in Warnungen über den Verbleib Hindenburgs auf dem Posten des Reichspräsidenten über die eintreffende Antisitz hinaus. Die Meldung des Berliner Mittagsblattes müsse schon deshalb als Kombination bezeichnet werden, so wird an anderer Stelle erklärt, weil eine Willensänderung des Reichspräsidenten hierzu noch nicht vorliegt.

## Beamten-Gehaltserhöhungen in aller Welt.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Die holländische Regierung hat der Kammer ein Erparnisprogramm großen Umfangs vorgelegt. Es sieht eine Herabsetzung der Höchstgehälter um 30 Prozent, der mittleren Gehälter um 20 Prozent und der niedrigen Gehälter um 8 Prozent vor. In entgegengesetztem Ausmaß werden auch die Staatspensionen gekürzt.

Wie der „Reiter Lob“ aus Bursfelde meldet, wurden am 1. Oktober die monatlichen Gehälter Münchener Beamten um generell 15 Prozent gekürzt. Die Kürzung erfolgte vorbehaltlich der noch ausstehenden Zustimmung des Parlaments.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus New York: In der Großindustrie der Ver. Staaten hat ein allgemeiner Gehaltsabbau begonnen. In der Automobilindustrie

trägt die Gehaltskürzung etwa 10 Prozent, in der Konsumindustrie 20 Prozent. Die Stadt Chicago hat infolge ihrer Finanznot am 1. Oktober alle Gehälter um 10 bis 20 Prozent gekürzt trotz des Einspruchs der Beamtenchaft.

## Neue Sturmzeichen auf dem Baltan.

Die Belgischer halbamtliche „Politika“ meldet: Der südafrikanische Kriegsminister hat den Kommandanten von Lothalb sowie eine Anzahl Offiziere der britischen Westindischen Expedition entlassen. Die Ursache liegt in den Vorgängen des letzten Sonntags. Abteilungen der Garnison hatten sich an den Demonstrationen für die Autonomie Kroatiens beteiligt. „Der Wiener „Verkehr““ meldet aus Belgard: Die Verhaftung des Sozialisten der Bauernpartei hat hier Ueberspannung hervorgerufen. Die Partei soll ruffähig wieder erhalten haben. Der Pariser „Aber“ meldet aus Griechenland: In Athen und Korinth wurden von der Regierung monarchistische Offiziersclubs aufgehoben. Auch im Athener Generalkonstab sind gleiche Vereinigungen festgestellt. Die Bewegung hat sich auch auf die Garnison Saloniki ausgebreitet. Es wird behauptet, daß die Regierung Herrin der Lage sei. Die Grazer „Lagespost“ meldet aus Wien: Seit einer Woche broht in Wien der Ausbruch von Kämpfen zwischen den Anhängern Benzelos (Republikaner) und Royalisten. Auch eine dritte royalistische

## 1,2 Milliarden Reichsdollars?

Das Berliner „Volkswelt“ meldet: Das Reich sieht vor, ein neues deutsches Defizit. Man nennt einen Milliardenbetrag. Die politische Lage wird hierdurch um so ernster, als die Arbeiterbetreuer im Zentrum die fortgesetzten Verhandlungen nicht mehr mitmachen wollen. Es wird behauptet, daß eine neue Notverordnung in Sachen des Tarifrechts bevorsteht.

Von anderer Seite verlautet: Das Defizit der Reichskasse ist in der letzten Septemberwoche auf 1,2 Milliarden Mark angewachsen. Die Erparnismaßnahmen des Finanzministeriums eingetreten sind, sind also bereits in vollem Umfang aufgebraucht. Weiter verlautet aus Berlin: Der preussische Staatsrat hat Ende August schließlich wieder um 12 Millionen Mark herabgesetzt. Im September hat sich der Restbetrag um

## Rumpelfitzchen: Berliner Allerlei.

Vive la paix! Operetten gehen noch. — Die Dubarry. — Gitta Alpar. — Wuß als Schloßherr am Bodenlos.

„Hief Rumpel! Hief Rumpel!“  
 „Helle, Mensch, noch toller!“  
 „Hief Rumpel! Hief Rumpel!“  
 Es möchte auf eine Grammophonplatte kommen, was man da so mit dem Ohr aufnimmt, am Abend des Friederichs und vor dem Hotel Adlon. Während des sogenannten Weltkrieges der Woche, während des Besuches der französischen Minister Laval und Briand. Das Reichsamtliche Schwarzrotgold — in Brief, nur mit Vorbehalt — und die Liga für Menschenrechte, die als Anwalt des Auslandes bekannt genug ist, haben einige hundert Statisten aufgeboten und ihnen das „Vive la paix!“, es lebe der Friede, eingespielt.

Das ganze übrige Berlin ist wach und hält sich fern. Die Wochensitzung ist verlegt, in ihren Blättern ist die Sitzung zu machen. Laval spielt bei den Empfängen, bei den Beratungen, bei den Galasessen mit seinem festen Regelmäßig den Aufmerksamkeiten, während Briand, dem dieses ganze Deutschland erzieht und viele bei diesen Gelegenheiten wiederholt auftritt und sogar eintritt. Während der Preussenspaum im Monat kommt der neue Großminister Francois-Poncet, vertritt die gemeinsame Erklärung der beiden Regierungen über den Verlauf einer wirtschaftlichen Annäherung. Die Zusammenkunft eines beratenden Komitees und sagt: „est tout!“

Ja, das ist wirklich alles. In Genf gibt es 287 Komitees, die mit niedrigem Kraut ganze Wände vollschreiben. Man kriegen vier also das 288. Komitee, das abends in Paris und in Berlin tosen hört. Es ist aber, was vor der Öffentlichkeit erscheint, aber Deutschland ganz im französischen Schlepptau. Das haben die Franzosen für ihren diplomatischen Zwang nötig.

Der Dea von Leipzig bis Gladov ist mit Martern für uns eingeräumt. Mörtze über Mörtze. Die Ueberlebenden in der Wirtschaft schleppen sich mit den Leuten der anderen weite. Viele werden noch fallen. Die Festfeste der eigenen Regierung, nicht die Festfeste, Mose und Wäcker rufen hysterisch Bravo, aber der Wiederhall hört schon auf. Man muß schon die Schwarzwaldsoldaten von der Freiwelt-Armee aufweisen, um den Franzosen Reiches Volk vorzukommen. Landstück ist das ganze übrige Berlin völlig gleichgültig geblieben, obwohl es doch über eine halbe Million arbeitsloser Schululträger verfügt. Alles wartet auf den dämmernden Morgen nach dieser rabenschwarzen Nacht. Alles harzt, bis in die rote Nafe hinein, der kommenden Erlösungs-Aera entgegen.

Nach schon ohne eigene Willenskraft. „Es ist eh schon egal“, sagt der Berliner mit Anklängen an die berühmte jüdische Wursthilfe. Und es geht wieder mit in der Inflationssicht: wer es noch kann, der betrinkt sich. Nicht durch Alkohol, sondern durch Vergnügungen. Eine Anzahl von Theatern hat mit ganz lösen, vielleicht nur zu diesem Zweck begründeten Vereinigungen Verträge geschlossen. Die meisten ermahnen, nicht nur an die Mitarbeiter, sondern an jeden Mann Eintrittskarten zur Hälfte des Preises abzugeben. Das wird also erträglich. Und, siehe da: wenigstens bei den Operetten-Aufführungen sind die Bänke voll. Man will nicht immer sitzen, man will mit Genuß und Zang und Zange sehen, man will Musik hören. Nicht weniger als fünf Operetten werden zur Zeit monatelang unablässig gegeben. Bei der Abrahamischen Blume von Dornat im Metropal mit ihrer vielfach entsetzten und nachempfindenden Musik und mit ihrer fieseln Fabel hört die Brautzeit schon etwas auf. Es gähen große Rücken, die sich erst im letzten Augenblick, bevor der Vorhang aufgeht, füllen: da hat nämlich der Chef der Glorie die Preisliste verteilt, die übrig geblieben sind. Es gibt Berliner, die sich, wenn ein Stück abgekauft zu werden beginnt, in irgendeinem Theater anstellen, irgendein Kennwort, ein hochgeheimes, sagen und dann, sogar ohne Verpflichtung zu Beifallsklatschen und

Sachen, ihr Glauehittel bekommen; so nachstehen sie sich 30, 40, 50 mal im Jahre durch. Ungehörig vollständig ist nun schon in der zweiten Saison, ein wirkliches Wunder, das „Weiße Hölz“ im Großen Schauspielhaus das überaus auch zu viel getragener deutscher Exportermore geworden ist. Der zahlende Fremde läßt es sich nicht nehmen, zur „Schönen Helena“ am Kurfürstendamm zu gehen, Reinholdts lapidarischer Anzeigen, was alles in sich und verstanden ist, als wenn wir noch fortlaufend und glückselig im alten Deutschen Kaiserreich und nicht in der Republik der Notverordnungen. Wer Lauber hören will, der pilgert in „Das Land des Vadelns“ im Theater des Westens; es ist richtig, daß die gepöbelte Elittheit dieses Szenos einem auf die Nerven fällt; es ist richtig, daß er in Spiel und Aussehen nicht viel Deutsches an sich hat, aber seine Stimme — o Gott, seit Carlo ward lo etwas nicht erfindet, selbst nicht verliert haben. Dürerlich, Weiblich, Witwid; die Vorläufer der Blume von Dornat und des Landes des Vadelns haben uns einst alle entzückt; heute kommt uns diese Art Operetten schon etwas verstaubt vor, aber, je nun, man harzt, man lauscht, man neigt auf ein paar Stunden die Himmel und man träkelt noch ein Jahr lang das hübsche Verri.

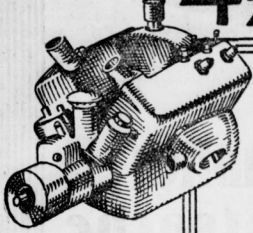
Nun zu der fünften der laufenden Operetten, der „Dubarry“ im Admiralsplatz, die gegenwärtig die vollsten Häuser schon seit Felderer Zaust, fünf ein Vorabend, kommen das ganze Stück trägt und beherbergt, Gitta Alpar. Sie ist auf Goldboden perliert, obwohl sie uns eigentlich dunkel kommen müßte, daß äußerlich wirklich nicht viel Verlockendes, heißt aber wie ein Engel verkleidet. Felder, fünf ein Vorabend, kommen das ganze Stück trägt und beherbergt, Gitta Alpar. Sie ist auf Goldboden perliert, obwohl sie uns eigentlich dunkel kommen müßte, daß äußerlich wirklich nicht viel Verlockendes, heißt aber wie ein Engel verkleidet. Felder, fünf ein Vorabend, kommen das ganze Stück trägt und beherbergt, Gitta Alpar. Sie ist auf Goldboden perliert, obwohl sie uns eigentlich dunkel kommen müßte, daß äußerlich wirklich nicht viel Verlockendes, heißt aber wie ein Engel verkleidet.

Entlohnung für den Abend; heute schließt sie Beiträge mit 700 Mark für den Abend ab. Die „Dubarry“ ist übrigens eine der christlichen Schöpfungen unserer Zeit, denn der Dreharbeiter bekenn, daß er selbst als dem alten Dubarry, das überaus auch zu viel getragener deutscher Exportermore geworden ist. Der zahlende Fremde läßt es sich nicht nehmen, zur „Schönen Helena“ am Kurfürstendamm zu gehen, Reinholdts lapidarischer Anzeigen, was alles in sich und verstanden ist, als wenn wir noch fortlaufend und glückselig im alten Deutschen Kaiserreich und nicht in der Republik der Notverordnungen. Wer Lauber hören will, der pilgert in „Das Land des Vadelns“ im Theater des Westens; es ist richtig, daß die gepöbelte Elittheit dieses Szenos einem auf die Nerven fällt; es ist richtig, daß er in Spiel und Aussehen nicht viel Deutsches an sich hat, aber seine Stimme — o Gott, seit Carlo ward lo etwas nicht erfindet, selbst nicht verliert haben. Dürerlich, Weiblich, Witwid; die Vorläufer der Blume von Dornat und des Landes des Vadelns haben uns einst alle entzückt; heute kommt uns diese Art Operetten schon etwas verstaubt vor, aber, je nun, man harzt, man lauscht, man neigt auf ein paar Stunden die Himmel und man träkelt noch ein Jahr lang das hübsche Verri.

Nur wenigen ist, so oder so, verständlich oder mit erparient Geld, die Flut gelüht. Max Falkenberg hatte seine 920000 Mark, die er Fritz Maffay hat in einem langen Leben erpilt hatten, erpilt in jeden Sinne des Wortes, in der holländischen Amtsbank untergebracht. Die fallt. Da fähig Max ungeheurer Raub, und — er hatte Erfolg. Im ihm den Mund zu streifen, rüden Reichthums mit einer baren halben Million heraus. Nur ausgedehnter Anspitz hat Max Falkenberg also noch 800000 Mark bekommen. Und nun ist er auf einmal ganz still, spricht nicht mehr vom Aufleben der Dubarry, die sich auch sein Stück mehr schreiben lassen, in dem er die Hauptrolle als — Direktor der Amtsbank oder gar als Reichsmitglied spielt. Also hat er sich gerettet.

Auch der verlassene Oberbürgermeister Böb, die Rechte der nachnovemberlichen Demokratie, kann dies wohl von sich sagen. In diesem Moment der Dubarry hat in Berlin der Monstroraz gegen die Wähler stark. Da müßte Böb eigentlich eine Rolle spielen, wüßtenfalls es seine, aber er ist zum Glück weit vom Schaß, denn er lebt wie eine pensionierte Sobel in der Schweiz, seit er dort das unermessliche Schloß Gottschien am Bodenlos bezogen hat. Der Gottschien-Böb muß mit sehr vielen deutschen Gelde in die Schweiz gekommen sein, denn Gottschien ist ein teurer Ort, und das Schloßhalten dort erfordert jährlich große Summen.

# 8 Zylinder Kraft im 4 Zylinder Motor



Machen Sie eine Probefahrt im DKW 1000, der robuste Zweitakt-Vierzylinder-25-PS-Motor wird Sie überraschen. Probieren Sie die Öl-druckbremse, beachten Sie die Geräu-migkeit, Ausstattung u. Preiswürdig-keit. Dann werden Sie den enormen DKW-Verkaufserfolg verstehen!

DKW 1000 — der Wagen mit der besseren Strassentage.

2985.-



NÄCHSTER VERTRETER:

DKW-Fabriklager Tauscher G. m. b. H., Halle, Martinstr. 11, Tel. 29267-

**Ischias-, Glied- u. Rheumatismus-**  
kranke-  
teile ich gern geg.  
15 Pfg. Rückporto  
sonstkostenfrei  
mit, wie ich vor  
Jahr. von mein.  
schweren Ischias-  
u. Rheumatiden  
in ganz kurzer  
Zeit befreit wurde.  
Stellung,  
Kantinenrichter,  
Frankfurt Od 144  
Jüdenstr. 6.

Gut bewehrtes  
08 u m i b a n d für  
Stumpfbänder f. m.  
b. D. Schnee Nachf.,  
Halle, Gr. Steinstr. 84.

Seibere, gute  
**Schwefel**  
empfeilt  
**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstraße 84.

**Zuckerkrank ?**  
Teile jedem  
kostenlos geg.  
Rückporto mit,  
wie ich, ohne Diät  
zu halten, ganz  
zuckerfrei bleibe.  
Kein Schwindel,  
sondern Tatsache  
**M. Friedländer**  
Fondsmakler  
Erlm-Tempelhof 32  
Schulenburgstr. 5



Wenn es **IMI** noch nicht gäbe, es müßte unbedingt erfunden werden!

**IMI** ist unvergleichlich in seiner fett- und schmutzlösenden Kraft, ist erstaunlich vielseitig in der Anwendung und denkbar sparsam im Gebrauch! Nur dadurch erklärt sich der beispiellose Siegeszug und die begeisterte Aufnahme, die es gefunden hat! In der Tat, was immer es in Küche und Haus zu spülen, zu reinigen und aufzuwaschen gibt — **IMI** besorgt es so schnell, so gründlich und so billig, wie es nie zuvor möglich war. Blitzsauberes Geschirr, erfrischende Reinheit in Küche und Haus — alles mühelos durch **IMI**!



10 Liter  
# Eßlöffel auf 10 Liter  
heißes Wasser — das  
ist die erprobte Men-  
ge für alle normalen  
Reinigungszwecke!



Hausfrauen, die **IMI** gebrauchen, sparen Zeit, Geld und Mühe und schonen ihre Gesundheit. Sie haben immer und überall absolute Sauberkeit! Nutzen auch Sie die starken Kräfte von **IMI**!



Zum Geschirraufwaschen u. Spülen und für jede Reinigungsarbeit in Haus und Betrieb

Hergestellt in den Persil-Werken

Nach Abschluß meines Hochschulstudiums in Leipzig, dem eine 7jährige praktische kaufmännische Tätigkeit voranging, und nach Beendigung meiner Assistenzzeit bei der Halleschen Treuhänd- und Revisions-Gesellschaft und dem beidseitigen Bücherrevisor Rudolf Lüß in Halle habe ich mich als  
**Wirtschaftstreuhänder**  
(Treuhänder, Steuerberater und Bücherrevisor)  
niedergelassen. — Für Spezialaufträge stehe ich in Interessengemeinschaft mit der Halleschen Treuhänd- und Revisions-Gesellschaft, Halle, Am Steintor.  
Diplomsteuersachverständiger  
Ruf 338 97 **Dipl.-Kfm. K. Vollrath**  
Merseburger Str. 92, II **Bücherrevisor V. D. B.**

**Haus und Hof**  
geruch-, staub- und fliegenfrei durch Anschluß an die  
**Städtische Müllabfuhr**  
Auskunft: Förstental 7 — Ruf: 27261, Klappe 417

**Hallesche Röhrenwerke A.G.**  
Fernsprecher 26903  
Zentralheizungen aller Art  
insbesondere Etagenheizungen  
Warmwasserbereitungsanlagen  
Reparaturen preiswert u. schnell

Rechtsanwalt  
**Dr. jur. W. Wettig**  
verzogen nach  
**Brüderstraße 6**

**Montblanc**  
Füllhalter — Füllstifte  
**Friedrich Müller**  
Leipziger Straße 29

Kaufen Sie  
**Bürstenwaren**  
im Spezialgeschäft  
Seit 1864 eigene Werkstatt.  
**Oskar Sellert**  
Schillershof 4 Ruf 22229  
**Reparaturen**

Leidenschaft und seltsame Kleider:  
**Samie** Samie  
Klei-**Seiden** Futter-  
der-**Seiden** Muster 8 Tage  
zur Wahl.  
**Samthaus Schmidt**,  
Hannover 83

**Gänsefedern billiger!**  
In gewaschener Ware, direkt  
ab Fabrik, Ungarn, weiß  
und dunkel, 1.60 RM, beste  
Sorte 2.50 RM, Gerissa, grüne  
1.50 u. 2.25 RM, Gerissa, weiße  
2.00 u. 3.75 RM, Gerissa, Halb-  
dunen 5.50 und 6.25 RM, Gänse-  
schleißdunen, weiß, 6.00 und 8.00 RM  
p. Pfd., Muster u. ausf. Preisliste  
gratis, Versand von 20.00 RM an porto-  
frei, Daunensteppdecken, garantiert  
dicht, mit reinen Vollgännen gefüllt,  
von 26.00 RM an, Nichtgefällende  
Ware nehme ich zurück.  
Pommersche Bettfedernfabrik  
**Otto Lüba, Stettin-Grabow, 8**

**Holzbearbeitungswerk**  
**Spez. Treppen-Bau**  
Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik  
Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 22  
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch  
Massenartikel, Zweifacher Maschinenpark  
daher schnellste, sauberste Bedienung.

**Ist sie das wirklich ?**  
Schlack und elastisch wie ein  
junges Mädchen? So günstig  
kann Schlackheit für An-  
sehen beeinflussen, darum  
trinken Sie den angenehmen,  
zart-emulsierten Dr. Ernst  
Richters **Frühstücks-  
kräutertee**. Die trigen Fett-  
lösler schwinden, Sie werden  
schlanker und fühlen sich frisch  
und verjüngt. Paket Mk. 2.-,  
Korpbge. 6 (sch. Inh.), Mk. 10.-,  
extrakt Mk. 2.50 und 12.50,  
in Apotheken und Drogerien.  
**DR. RICHTER'S  
FRÜHSTÜCKSKRÄUTERTEE**  
„Hermes“ Fabrik pharm. Kosm. Präparate  
München SW 7, Gullstraße 7

**EISO Stahl-Betten** Schlattentinnen  
in Holz- u. Metallausführung, in  
Polster, Stahlmattentenn, Chaiselonge, an jedem Teil  
schling. Katalog frei. Kissen- u. Bettfabrik EISO, Tübingen

**Vor Herbstpflanzung**  
bitte ich meine bestgepflegten großen  
Vorräte in Obstbäumen in allen Formen  
Beerensträuchern, Zierbäumen und  
-sträuchern, sowie  
**Rosen**  
aller Art zu beschichten.  
Rosenteller stehen noch in  
voller Blüte.  
Katalog zu Diensten. — Preisabbau.  
**Otto Brecht**  
Halle a. S.-Cröllwitz,  
Baum- und Rosenschulen.

**Neo-Ballistol-  
Klevar-Armeeöl!**  
Vor dem Kriege patentiert im In- und  
Ausland.  
Einziges Waffenöl, welches von staat-  
lichen Ministerial-Instituten u. Armeen  
des In- und Auslandes als das beste  
unübertroffene Waffenöl  
gegen Nachschläge und Rost attestiert  
wurde.  
**Zugleich, Desinficiens.**  
Tötet Eiter- und Wandbazillen gem.  
Prop. II und regt Gewebesenbildung  
hervorragend an.  
Wettliteratur gratis u. franco. In allen  
Waffenhandlungen.  
Chem. Fabrik F. W. Klever, Köln.

**Stadt-Theater**  
 Heute, Sonnabend, 19.30 bis 23.30 Uhr  
**Faust**  
 von Goethe  
 Sonntag 15 bis 19 Uhr  
 Erste Fremdenvorstellung  
**Faust**  
 20 bis 22.45 Uhr  
**Der lustige Krieg**  
 Operette von Joh. Strauß

**Thalia-Theater**  
 Sonntag 20 bis 22.30 Uhr  
**Der stille Kompagnon**  
 Lustspiel von Leo Lenz

Bitte besuchen Sie bei den Vorstellungen das  
**Stadttheater-Restaurant**  
 Solide Preise  
 Verkehrslokal der Künstler.

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
 Morgen Sonntag  
 Einmalige  
**Frühvorstellung**  
 Beginn 11.30 Uhr Einlaß 10.30 Uhr  
**Ewiges Hellas**  
 Ein herrlicher Griechenland-Film von den Stätten der Antike und dem Hellas von heute mit all seiner bunten romantischen Gegenwart.

Preise der Plätze: Loge Mk 2.00  
 Rang Mk 1.60 I. Platz Mk 1.40, II. Platz Mk 1.00, III. Platz Mk 0.60  
 Vorverkauf täglich an der Theaterkasse — Jugendliche haben Zutritt.

**Ufa-Theater Alte Promenade**

**Bombenerfolg**  
**Bombenstimmung**  
 bringt der Bombenkerl  
**Hans Albers**  
 In dem Bombenfilm  
**Bomben auf Monte Carlo**  
 auch in der  
**2. Woche**  
 Wer tags: 4.00 5.30 8.20 Uhr  
 Sonntags: 3.15 5.40 8.15 Uhr

Gaststätten  
**HAUS BROSKOWSKI**  
 empfiehlt  
 Naturreine süße  
**1931er Traubenmoste**  
 rot und weiß  
 Münchener  
**Löwenbräu**  
 Oktoberfest-Bier  
 Für den starken Sonntagsverkehr sind auch die Gesellschaftsräume für den Restaurationsbetrieb geöffnet

**HAUPTBAHNHAUFS WIRTSCHAFT HALLE**  
**BESTE KOCHS**  
**BESTE WEINE**  
**BESTE BIERE**

**Am Riebeckplatz**  
 und **Gr. Ulrichstr. 51**  
 4.00 - 6.10 - 8.20  
 Sonntags ab 3 Uhr  
**Dienst Ist Dienst**  
 (Hosar Kazmarek)  
 Mit Fritz Schulz —  
 Ralph A. Roberts  
 Leslie English / May Lieblich  
 Auf der Bühne  
**C. T.** am Riebeckplatz  
 Georg Erich Schmidt  
 Die gr. Lachkanone  
 in seiner Solozug  
 „Musketier Orje“  
 Nach wie vor der un-  
 beschreibliche Erfolg!

**Schauburg**  
 4.00 - 6.10 - 8.20  
 Sonntags ab 3 Uhr  
**Elisabeth von Oesterreich**  
 Der Leidensweg einer  
 unglücklichen Kaiserin  
 LH Dagover — Paul  
 Otto — Charlotte Andler  
 Ludwig Stössi  
 Der ausgezeichnete  
 bunte Tull und Fox  
 Tönend Wolkenschau

**Stadtschützenhaus**  
 Freitag, 9. Oktober, 20 Uhr  
 Die wunderbare Geigerin u. Dirigentin  
**Edith Lorand**  
 und ihr Orchester  
 Klassische,  
 National- und Wiener Tänze  
 Karten von 1 bis 3 RM, bei  
 Hothan — Verkehrsbüro

**Bierhaus Engelhardt**  
 die Gaststätte für Jedermann  
 Umfassender Preisabbau  
 — in Küche und Keller —  
 Neueingeführt: Stammessen  
 (Suppe- und Fleischgang,  
 reichlich serviert), 90 Pfennig  
 Angenehmer Aufenthalt  
 Täglich Künstlerkonzert  
 Regelmäßig Sonntags vornehme  
 Tanzveranstaltungen

**Bergschenke**  
 Perle des Saaleales  
 Morgen, Sonntag, nachm. u. abends  
**Künstler-Konzert**  
 im kleinen Saal. Eintritt frei!  
 im großen Saal ab 4 Uhr  
 die große  
**Tanzveranstaltung**  
 Es spielt Werner Capella  
 mit seinen Jazz-Syncopators

**Auswärtige Theater**  
**Neues Theater in Belgien**  
 Sonntag, 4. Oktober,  
 19½—22½ Uhr:  
 Der flieg. Holländer.  
**Altes Theater in Belgien**  
 Sonntag, 4. Oktober,  
 20—23 Uhr:  
 Der Baumstamm von  
 Stenopid.  
**Neues Operetten-  
 Theater in Belgien**  
 Sonntag, 4. Oktober,  
 20 Uhr:  
 Die lustige Witwe.  
**Stadt-Theater in  
 Genua**  
 Sonntag, 4. Oktober,  
 19½ Uhr:  
 Am weissen Hüh'l.  
**Stadttheater  
 Karlsruhen**  
 Sonntag, 4. Oktober,  
 19½ Uhr:  
 Die Fiebermaus.  
**Nationaltheater  
 in Weimar**  
 Sonntag, 4. Oktober,  
 18 Uhr:  
 Tannhäuser.

**Möllers  
 Rosengarten**  
 Inh.: Paul Ziegler  
 Jeden  
 Sonntag nachm.  
**Freikonzert**  
 Ab 7½ Uhr der  
 vornehme  
**Tanz**  
 Saal noch einige  
 Tage frei

**Zum Landhaus**  
 Mersburgerstr. 55  
 Sonntag  
 neue Jazzkapelle.  
 Ab 4 Uhr  
**Tanz**  
 Eintritt u. Tanz frei!

Modernes Auto  
 sucht bei billig. Be-  
 rechnung Zug- und  
 Stadtführer. Ruf  
 ansö. Ruf 35212.

**Preiswert u. gut  
 kaufen Sie sämtlich  
 Unterzeuge  
 Strumpfwaren**  
 in dem ersten  
 Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nacht**  
 Gr. Steinstraße 84  
 Gegründet 1838.

**Eine Sensation**  
**Kaum glaublich ... doch Tatsache**  
 ist das enorm verbilligte An-  
 gebot aus unserer Abteilung für  
**Seidenstoffe**  
 Wir bringen große Mengen Seiden-  
 stoffe bis zu den hochwertigsten Quali-  
 täten zu sensationell verbilligten, her-  
 abgesetzten Preisen! — Es darf keiner  
 versäumen von unserem Angebot weit-  
 gehendsten Gebrauch zu machen, denn  
 eine solche Gelegenheit kann nur  
 Ausnahme sein!  
 Alles gelangt auf Sonderlichen im  
 Lichthof zur Auslage für jedermann  
 zur unverbindlichen Besichtigung.  
**Beginn heute Sonnabend.**

<b>Serie I = 1.90</b> darunter schwere, reinseidene Taffet-Scholten, reinseid. Twill, schwarz-weiß gemust., reinseid. Crêpe de Chine und Chiffon bedruckt, Veloutine (Wolle mit Seide) in schwarz und marine	<b>Serie II = 2.90</b> darunter schwere Mantelseiden, reinseidene Crêpe de Chine bedruckt, Crêpe-marocaine, bed- druckt, Faille-faconné-Diagonal bedruckt
<b>Serie III = 4.90</b> darunter Velour-Chiffon reine Seide bedruckt, Velour-Brodé, Brokate, hochwertigen Crêpe de Chine u. Crêpe-Satin, besonders schwerer Crêpe-Satin in schwarz	<b>Serie IV = 6.90</b> darunter die hochwertigst. Crêpe de Chine, Crêpe-Satin, Crêpe- Georgelte u. Chiffon-Druck Faille- faconné, reine Seide in mod. Farb., schwere, reins. Crêpe-Marocaines u. Crêpe-Satins in vielen Farben.

In unserer Besatzabteilung finden Sie stets eine große Auswahl in  
**Feilbesätzen, sowie Schnallen und Agraffen äußerst preiswert**

**KARSTADT**  
 Halle (Saale) Große Ulrichstraße 59/61.

**WALHALLA**  
 Sonntag 3 Vorstellungen  
 2 Uhr letzte Märchenvorstellung  
**Schneeweißchen u. Rosenrot**  
 Pr. 0.30 bis 1.25 für jung u. alt  
 4 und 8 Uhr  
**Die Rose von Stambul**  
 mit Cordy Milowitsch s. G.,  
 Mia Mara, Norbert, Swoboda,  
 Bergmann  
 Nachm. 0.50 bis 2.00, Kinder 0.30 bis 1.—  
 Abends alle Karten gültig

**Neumarkt Schützenhaus**  
 Sonntag, den 4. Oktober, 8 Uhr  
**TANZ-ABEND**  
 Roessner spielt!  
 Tanz und Eintritt frei!

**Öffentlicher Aufklärungs-Vortrag**  
**„Ueber Nacht gesund?“**  
 (Der Tod sitzt im Darm und im Blut).  
 Redner: Psychologe und Hygieniker Karl Boerner.  
 Keine Kräuter-Tea-Kuren — keine Bestrahlungen —  
 keine Arzneien — völlig neue Wege.  
 Jeder kann gesund werden!  
 Eintritt frei! Für Jugendliche kein Zutritt.  
 (Nicht zu verwechseln mit anderen hier schon gehaltenen  
 Vorträgen über das gleiche oder ein ähnliches Thema.)

**CAPITOL**  
 Lauchstädter Straße 1 — Telefon 33440  
 Täglich der große Erfolg  
**Willy Fritsch - Käthe u. Magy**  
**Ihre Hoheit befiehlt!**  
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen  
 zur ersten Vorstellung halbe Preise  
 Beginn: 4.15 6.20 8.30  
 Sonntag 3 Uhr Jugendvorstellung

### Gaswolken über Newyork

#### Luftschiffmanöver mit gefährlichen Folgen.

Ein Experiment des Luftschiffes „Los Angeles“ hätte beinahe zu einer Panik in den Straßen von Newyork geführt. Das Luftschiff kreuzte über der Stadt und entwickelte manöverbahmige Rauchschleppen aus Schwebelug. Die Menge der Rauchschleppen landeten sich auf den Straßen und Wägen an, um das Schauspiel zu beobachten. Pöbellich verdächtige sich der Rauchschleppen zu einem dichten Nebel und rannten zu Boden. Weisheit, Hände und Kleider der Zuschauer waren durch die in dem Nebel enthaltene Säure in Mitleidenschaft gezogen. Von Schreien ergriffen flüchteten Tausende von Menschen in die großen Häuser und Geschäfte, wo sie vielfach festhielten meinten, daß ihre Kleider große Löcher aufwiesen. Nach Ansicht der Sachverständigen hat sich das „Los Angeles“, das von dem Luftschiff zur Erzeugung des Rauchschleppen verwandt wurde, durch Verbindung mit dem Nebel in eine Säure verwandelt, die den Newyorkern einen Begriff davon gab, was ein Gasangriff auf die Nielsenstadt bedeuten würde.

### Der 84jährige Reichspräsident

Aus Berlin wird gemeldet: Am Geburtstags des Herrn Reichspräsidenten wurde im In- und Auslande mit herzlichster Anteilnahme des deutschen Reichsoberhauptes gedacht. Der Herr Reichspräsident selbst, der ursprünglich die Absicht gehabt hatte, Berlin auf einige Tage zu verlassen, hat diese Absicht im letzten Augenblick aus dienstlichen Gründen aufgegeben und verbrachte den Tag zurückgezogen im Kreise seiner Familie. Das Präsidentenpaar war den ganzen Tag über von einer dichten Menschenmenge umlagert, die die Auffahrt der Gratulanten, welche sich ins Reichsbüro einzumischen wollten sowie das ununterbrochene Kommen und Gehen der Boten mit Post, Blumen und sonstigen Geschenken interessiert beobachteten. Der Herr Reichspräsident hat den ganzen Tag über von einer dichten Menschenmenge umlagert, die die Auffahrt der Gratulanten, welche sich ins Reichsbüro einzumischen wollten sowie das ununterbrochene Kommen und Gehen der Boten mit Post, Blumen und sonstigen Geschenken interessiert beobachteten. Der Herr Reichspräsident hat den ganzen Tag über von einer dichten Menschenmenge umlagert, die die Auffahrt der Gratulanten, welche sich ins Reichsbüro einzumischen wollten sowie das ununterbrochene Kommen und Gehen der Boten mit Post, Blumen und sonstigen Geschenken interessiert beobachteten.

Auf die Verurteilung der Staatsanwaltschaft hob die Strafammer beim Landgericht I das freisprechende erkenntnisfähige Urteil auf und verurteilte die Studenten zu drei Monaten Gefängnis. Die von den verurteilten Studenten eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

In diesem Prozeß war gegen einen Studenten M., der damals in Paris studierte, das Verfahren abgebrochen worden. Der Student, der sich wieder in Deutschland aufhält, stand nunmehr am Freitag vor dem Reichsgericht Berlin-Mitte. Auf hier beauftragte der Staatsanwalt gegen den Studenten wegen Zweikampfes mit tödlichen

Waffen drei Monate Gefängnis. Das Reichsgericht Berlin-Mitte sprach den Studenten aber frei und erklärte in der Begründung, daß es schwer sei, die Reichsgerichtsentscheidungen, die sich auch bei Bestimmungsmenschen für Verurteilung der Studenten ausgesprochen haben, zu erwidern.

Es sei damit zu rechnen, daß auch in diesem Falle die Staatsanwaltschaft in die Verurteilung einstehe, um eine Verurteilung des Studenten herbeizuführen. Das Gericht verurteilte sich in der mündlichen Begründung näheren Angaben, wie es zu einem Freispruch gelangt sei, da der verdächtige Standpunkt der Gerichte bereits zu wenige ausgesprochen sei.

### Gebrüder-Geschenke für Reichspräsident von Hindenburg!



Eine Gruppe hatten die Postboten am 2. Oktober ins Reichspräsidentenpaar zu bringen: Nicht nur Telegramme, Briefe, Glückwunschkarten aus allen Teilen des In- und Auslandes, auch große Pakete mit Geschenken für den 84jährigen Führer des Deutschen Reiches trafen an diesem Ehrentage ein.

### Mit Masken und Revolver.

„Hände hoch, Geld her!“

Ein dreifacher Raubüberfall wurde am Freitagvormittag in einem Neubau an der Peripherie Berlins auf einen Zwangsverwalter, einen Hausverwalter und einen Kaffeeverkäufer, die die Mietgelber einsetzten. Zwei junge Burken, die maskiert waren, und Revolver in der Hand hielten, drangen in den Raum ein, der für das Aufstoß provisorisch in einem Büro eingerichtet war, und zwangen die Anwesenden zur Herausgabe der eingelaufenen Mietgelber in Höhe von über 2000 Reichsmark. Dann entkamen die Räuber mit der Beute auf Fahrrädern über freies Feld in der Richtung nach Heinersdorf.

Anwendern und riefen ihnen zu: „Hände hoch, Geld her!“ Im nächsten Augenblick erfaßte auch schon einer von ihnen die Geldtasche, die er sich etwa 2000 bis 2500 RM. befinden konnten, und beide entfernten sich fluchtartig.

Die ganze Szene hatte sich innerhalb weniger Sekunden abgepielt. Bevor sich noch die Überfallenen von der Ueberraschung erholt hätten, waren die Räuber mit ihrer Beute schon auf der Straße, erlittenen ihre dort stehenden Fahrräder und fuhren über das freie Feld, das den Häuserblock umgibt, davon.

Hausverwalter Kirt lief ihnen nach, rief um Hilfe, bis aber Leute herbeikamen, waren die Räuber verschwunden. Sie werden von dem Zwangsverwalter und von seinem Angestellten als junge Burken im Alter von 20 bis 25 Jahren beschrieben. Bewohner des Blocks behaupten, daß sie die beiden Männer schon den ganzen Vormittag hindurch in der Umgegend der Häuser beobachtet hätten.

### Dynamitanschlag auf eine Zechenbahn.

Wie die Pressestelle beim Polizeipräsidenten Niedlinghausen mitteilt, haben am Freitag gegen 4 1/2 Uhr morgens unbekannte Täter die Zechenbahn des Schacht „Wasser“ zwischen Berg und Sickingmühle an zwei Stellen mit Dynamit gesprengt. Die Gleise sind auf einer Länge von 85 bzw. 25 Zentimeter zerstückelt. Die Explosion war weithin hörbar.

Die Polizei hat sofort die Ermittlungen aufgenommen. Nennenswerter Sachschaden ist nicht entstanden. Innerhalb einer halben Stunde waren die Gleise wieder ausgeteilt. Für die Ermittlung der Täter ist eine Belohnung von 300 RM. ausgesetzt worden.

### Nächtliche Liebestragödie auf den Schienen.

Aus Ansbach wird gemeldet: Ein Liebestrama trug sich auf den Bahngleisen zwischen Augsburg und Ulm in der Nähe von Weihenau zu. Der ledige 34jährige Mechaniker Karl Schmalzried aus Sulztaun wollte in den letzten Tagen mit einem etwa 19jährigen Mädchen in Ansbach, beide kamen anziehend auf einem nächtlichen Spatierwagen nach Weihenau in Streit, und das Mädchen warf sich schließlich vor den heranbrausenden Nachschleppwagen.

Es entspann sich nun ein Kampf auf Leben und Tod. Der Mechaniker versuchte, seine Geliebte von den Gleisen herunterzudrängen. Das Mäd-

chen hielt sich jedoch mit allen Kräften fest, und der Schellung fuhr über sie hinweg. Schmalzried wurde von der Maschine zur Seite geschleudert. Ein Bahnwärter fand den Unglücklichen, der noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Als aber ein Arzt aus Weihenau eintraf, war er bereits tot. Die Personlichkeiten des Mädchens sind noch nicht bekannt; man fand bei ihr nur einen Pfandbrief auf den Namen Höfle.

### Zuchthaus und Gefängnis für 16 Kommunisten.

Wegen der Ueberfälle beim Reichshofhelmut. Aus Breslau wird gemeldet: In dem großen Landfriedensschutzprozeß gegen 25 Kommunisten wegen Ueberfälle am Reichshofhelmut wurde durch das Erweiterte Reichsgericht nach vierstündiger Verhandlungsdauer 16 Angeklagte in Zuchthaus und Gefängnisstrafen bis zu zwei Jahren, Durch kommunistische Terrorgruppen waren während des Stahlhelmutages durch planmäßig vorbereitete Ueberfälle zahlreiche Stahlhelmuten schwer verletzt und ein Grünberger Stahlhelmuter meuchlings erschossen worden. Die kommunistische Partei hatte durch ihre Freie und sozialistische Flugblätter offen zum Angriff aufgefordert. Es wurde außerdem nachgewiesen, daß eine Uebereilung für die ganze Gegendation bestand und selbst Berliner Kommunisten für die Dauer des Stahlhelmutages nach Breslau gekommen waren. Nach einem mehrstündigen Plädoyer beantragte der Staatsanwalt hohe Zuchthaus- und Gefängnisstrafen, doch kam das Gericht zu einem milden Urteil, bei dem es auffällt, daß den Verurteilten nicht die bürgerlichen Ehrenrechte abgeprochen wurden.

### Steuereinschätzung mit dem Flugzeug.

Die Nichtigkeit steuerpflichtiger Bürger wird sehr in einigen amerikanischen Städten durch die noch größere Nichtigkeit der Steuerbehörden in Schwab gehalten, die es für unmöglich befanden haben, die Angaben der Steuerzahler durch Flugzeugphotographien zu ergänzen. Auf diese Weise ist die Steuerbehörde in einer Stadt darauf gekommen, daß ein großes Elektrizitätswerk seinen geltenden Status um die Hälfte kleiner angegeben hat.

### Der neue Vorsitzende der Deutschen Sportschleife für Leichtathletik.

Dr. Karl Ritter von Holt, der langjährige Sportwart der DSD, wurde zum Vorsitzenden der Deutschen Sportschleife für Leichtathletik gewählt.



Dr. Karl Ritter von Holt, der langjährige Sportwart der DSD, wurde zum Vorsitzenden der Deutschen Sportschleife für Leichtathletik gewählt.

### Massensterben der Schwälben

Bauern müßten die toten Tiere aus dem Wege räumen.

Wie aus Cerrotero gemeldet wird, fand man in den letzten Tagen auf den benachbarten Hochgebirgen viele Tausende erkrankter Schwälben auf. Die Schwälben sind wegen des vorzeitigen Winters in diesem Jahre zum großen Teil früher als sonst nach dem Süden gezogen. Die Schwälbenzucht geriet jedoch über Nacht in schwere Schicksalsstürme und mußten umfliegen und sich in den Hochgebirgen niederlassen. Aber auch hier trat Winterwetter ein, so daß die Tiere massenhaft starben. Als jetzt der Schnee wieder schmolz, fand man die Schwälben in so großer Menge tot auf, daß die Bauern sie an vielen Stellen aus dem Wege räumen mußten.

### Fünfzehn Personen bei einem Tsunami ertrunken.

Nach einer russischen Meldung aus Vladimirovsk wurde an der Küste ein Tsunami. Bierzig Boote werden vermisst. Zwei Boote mit zusammen fünfzehn Insassen kenterten. Die Insassen sind ertrunken.

### Sonderbezernat für Sprengstoffattentate.

Aus Berlin veranlaßt: Die Sprengstoffdichtab der letzten Zeit beunruhigen. Den Dichtabfällen im Ruhrrevier sind in den letzten Tagen solche in mehreren Hafenstädten gefolgt. Auch im ostpreussischen Kohnenrevier wurden Dynamitvorräte entwendet. Es unterliegt keinem Zweifel, daß hier ein international organisiertes Verbrechen vorliegt. Bisher ist es unmöglich gewesen, auf die Spur der Drahtzieher zu kommen. In der Politischen Polizei ist ein Sonderbezernat gebildet, um die Täter oder Mittäter ausfindig zu machen. Auch ist eine dauernde Tag- und Nachtüberwachung der Sprengstoffvorräte in den Bergwerken angeordnet worden.

### „Bestimmungsmensur kein Zweikampf mit tödlichen Waffen.“

Ein Student freigesprochen. Am Februar vorigen Jahres wurde eine Anzahl von Studenten von der Anlage des Bestimmungsmensur mit tödlichen Waffen vom Schöffengericht Berlin-Mitte freigesprochen mit der Begründung, daß eine Bestimmungsmensur kein Zweikampf mit tödlichen Waffen im Sinne des Gesetzes ist.









Es darf nicht wieder vergehen werden,

rechtzeitig für den Waschtag  
**BURNUS** mitzubringen.  
 Sie wissen ja selbst, Minna,  
 wie umständlich und zeitraubend das  
 Waschen ohne BURNUS ist, ganz abge-  
 sehen von dem Schaden an der Wäsche.

BURNUS ist ein völlig unschädliches organisches Einweichmittel. Die in ihm ent-  
 haltenen Enzyme (Verdaunungssäfte) der Pankreasdrüse besorgen selbsttätig den  
 größten Teil der Wascharbeit, da sie schon beim Einweichen den Schmutz auflösen  
 und gleichsam verdauen. BURNUS erspart deshalb Arbeit, Wasch- und Feuerungs-  
 material und schon die Wäsche wie kein anderes Waschverfahren. Die einzigartig-  
 wirkungsvolle von BURNUS ist durch Deutsches Reichspatent geschützt. BURNUS ist  
 in einschlägigen Geschäften erhältlich in Dosen zu 22 und 54 Pf. Auf Wunsch aufklä-  
 rende und interessante Druckschriften übers das mühsame und einfache Waschverfahren  
 mit BURNUS kostenlos durch die AUGUST JACOBI A.G., DARMSTADT

**Weinberg-Terrassen**  
 Regelmäßig Sonntags ab 3 1/2 Uhr  
**Konzert**  
 Abends  
**Gesellschafts-Tanzabend**  
 Eintritt und Tanz frei  
 Kapelle Roesner

**Sie kommen!!**  
 die großen  
**Oktoberkonzerte**  
 im **Schultheiss** Mersburger  
 Straße 10  
 Morgens u. jeden Sonntag Konzert!  
 „Schön ist heute noch die Welt,  
 wenn man sich hinzugesellt.“

**Zoologisch. Garten**  
 Sonntag, den 4. Oktober,  
 4 Uhr  
**Nachmittags-  
 Konzert**  
 Abends 7 1/2 Uhr **Tanz**  
 Eintritt frei!

**Gasthaus Mötzlich.**  
 Sonntag, den 4. Oktober  
**Erntedankfest**  
 im Saale Tanz — im Garten Pr. o. s. schießen.  
 Ergebenst ladet ein A. Meye.

**Gesellschaftshaus Diemitz**  
 Sonntag, den 4., und Montag,  
 den 5. Oktober 1931  
**KIRMES**  
 ff. Gänse- und Hasenbraten  
 Diverse Biere und Weine  
 Volksbelustigungen aller Art  
 Ende 3 Uhr! Freundschaft ladet ein  
**E. Roßk.**

**Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz**  
 Montag, 5. Oktober, 20 Uhr  
**Kammerkonzert**  
**Eckfriede Hirte - Kurt Wichmann**  
 mit dem Platz-Kammerorchester  
 Am Neupert-Cembalo: Adolf Wieber  
 Vokalwerke von Hindel, Telemann,  
 Eschbach, Caldara und Adam Krieger  
 Orchesterwerke von Händel u. Vivaldi  
 Karten zu 3, 2, 1 M. bei Heinrich Hofman

**Hotel Hohenzollernhof**  
 Magdeburger Straße 65  
**5-Uhr-Tanz-See**  
 morgen, Sonntag, d. 4. d. M.,  
 von 4-7 Uhr, und folgende  
 Sonntage! Purpursoal spielt d.  
**Unarische**  
**Geigenkönig Ferenz Roy**  
 mit seiner  
**Unarischen Mognaten-Kapelle**  
 Einzigartige Besetzung:  
 Cymbal und zwei Flügel.

**Reimers**  
**Lachbühne**  
**Rakete**  
 Heute und morgen  
**Richard Schuize**  
 vom Drei-Linden-Varieté, Leipzig  
**mit Gesellschaft**  
 „So hat Halle noch nie gelacht“  
 Ab Montag wieder  
**Emil Reimers**

**Felsenburgkeller**  
 Giebichensteiner Ufer 3  
**Schlachtfest!**  
 Montag, den 5. Oktober 1931

**Kurhaus Bad Wittekind**  
 Heute abend 8 Uhr  
**Moderner Tanzabend**  
 es spielt Roesner-Rundfunk-  
 orchester. Eintritt frei!  
 Sonntag, d. 4. Okt., nachm. 4 Uhr  
**KONZERT**  
 des Behrorchesters. Abends 8 Uhr  
**Gesellschaftstanz**

**Schreiberschlößchen Galgenberg**  
 Sonntag, den 4. Oktober 1931  
**Große Obstschau**  
 der Schreibergemeinschaft Halle-Nord  
**Konzert u. Tanz** — Eintritt frei!

**Hanomag dreifacher Alpensieger**  
 Von 71 Automobilen, die zur Internationalen Alpenfahrt  
 meldeten ist Hanomag, die einzige Marke, die dreimal  
 den Gletscherpokal, die höchste Auszeichnung, in einer  
 Gruppe erhielt.  
 Kein anderes Fabrikat konnte einen gleichen Erfolg  
 erzielen.  
**Es ist daher in Ihrem Interesse, wenn Sie vor  
 Kauf eines anderen Wagens, erst eine Probefahrt  
 im Hanomag machen.**  
 Wir laden jeden Interessenten zu einer kostenlosen  
 Probefahrt ein.  
**GENERAL-  
 VERTRETUNG: W. Koppen & Co., Halle**  
 Magdeburger Straße 61 Fernruf 25427

**H.F. Lehmann!**  
 Am Montag, dem 5. Okt., abds. 8 1/2 Uhr.  
 findet im „Wintergarten“, Halle (S.), die  
**Versammlung der um ihr Recht kämpfenden Gläubiger!**  
 statt.  
**Die Interessengemeinschaft der Gläubiger  
 des Bankhauses H. F. Lehmann**  
 Der Geschäftsführende Ausschub

**Bad Liebenstein**  
 355 m. Seelbad für Herz, Nerven und Rheumatismus, Härte, Gelenk-  
 Wunden-Grün-Duette, Duschbädern.  
**Pension  
 „Villa Marie“**  
 Nächste Nähe Bad u. Kurhaus Ruhige, staubfreie Lage am Walde.

**An die Mitbürger!**  
 Die unterzeichneten hiesigen Dienststellen er-  
 öffnen in der Bücherei Hallmarkt Vereine für  
 erwerbslose Jugendliche, um ihnen auf die Breite  
 Gelegenheit zu geben, ihre Zeit nutzbringend auszu-  
 füllen. Angehörige der materiellen und geistigen Not  
 ist diese Maßnahme dringend erforderlich.  
 Wir sind nicht in der Lage, über die vorhandenen  
 Bestände der Büchereien hinaus Vorräte zu be-  
 schaffen. Mengen unter wissenschaftlicher und Inter-  
 haltungszeitlichen, sowie gute Bücher aller Art,  
 die von ihren Besitzern nicht mehr gelesen, aber noch  
 aufbewahrt werden, bitten der Bestimmung, in den  
 Vereinen zu erwerblosen Jugendlichen zu be-  
 reitern. Wir werden uns daher an die Erwerblosigkeit  
 mit der dringenden Bitte, Verzicht der aufzunehm-  
 enden Art, liefern er gut erhalten ist, zu sammeln  
 und an das Städtische Jugendamt, Al. Steinstraße 8  
 oder an die Verwaltung der Bücherei Hallmarkt,  
 Schulgartenstraße 211 (Kart. 27631, Klappe 766 bhm.  
 888) abzugeben. Größere Mengen werden auf  
 Verlangen abgeholt.  
 Städtisches Jugend- und Fürsorgeamt.  
 Städtische Bücherei-Verwaltung.

**Gelegenheits-  
 dinstungen**  
 jeder Art (sicherlich  
 umgehend)  
 Eiferlich Bestler,  
 Halle, Paradeplatz 2.  
 OOOOOOOOOOOO  
 Suche für mobil-  
 ertrag. Jungen (12  
 Jahre) ca. 8 Tage  
**freie Unterbringung**  
 Nähe Halle, Offert,  
 unt. 6703 an die  
 Exp. d. Ztg.  
 OOOOOOOOOOOO

**Bier- u. Speisehaus „Zum Markgrafen“**  
 Tel. 249 80, Brüdersstr. 7 Ecke Kl. Steinstr.  
 Montag, der 5. Oktober  
**Gr. Schlachtfest**  
 Unterhaltungsmusik — **Kleine Preise**  
 Es laden freundlich ein **Walter Moyo u. Frau**  
 Sonntagabend und Sonntag der behelber Familien- und  
 Tanz-Abend. **Eintritt 4 Uhr!**

**Anzeigen**  
 in der „Saale-Zeitung“  
 schalten Umsatz!

**Deutsche Hausfrauen!**  
 Beachten Sie meine Drucksache:  
**„Deutsche esst nur  
 deutsches Obst“**  
 oder verlangen Sie mein Tafelobst-Angebot  
**Widerheim Dimpau**, Saat- und Wirtschaftswissen,  
 Abt. Obstplant., **Lönnestienstr. 2**.

**Zuckerkrank**  
 brauchen nicht zu hungern, essen  
 nur noch  
**Diabetikerbrot**  
 nach Dr. Senfner, Alleinhersteller  
 für Halle.  
**W. Große, Goethestr. 7, Tel. 28550**

Unsere Geschäftsräume  
 befinden sich ab 2. Oktober cr.  
**Königstraße 28**  
**„Volkswoh!“ Krankenenstützungskasse**  
**Bezirksdirektion Halle a. d. Saale**  
 Fernsprecher 29595  
 Tüchtige Mitarbeiter werden bei zeitgemäßen guten  
 Verdiensten noch eingestellt

**3 Generationen**  
 begründen den guten Ruf der  
**Ritter-Flügel-  
 Pianos**  
 Vornehme Klangfülle  
 Beste Stimmunghaltung  
 Unverwundliche Bauart  
**Mäßige Preise**  
**Elektrola-Apparate**  
**Platten**  
 Telefunken, Mende-  
 Radio-  
 Geräte  
**C. Rich. Ritter G.m.b.H.**  
 Pianofabrik — Leipziger Str. 73 — Gegr. 1828

**Magenkrämpfe.**  
 Sch. litt seit längerer Zeit an Magenkrämpfen, jedoch ist der Arzt  
 öfters holen lassen müßte, aber es half nur kurze Zeit. In der  
 Zeitung wurde ich auf Ihr Indisches Kräuter-Pulver aufmerksam und  
 habe jetzt die 6. Schachtel. Ich habe leidend noch nicht wieder zum  
 Best gehen brauchen. Sabe und beherzt an dem Geschäft zugewandt.  
 Ich werde Ihr Indisches Kräuter-Pulver nicht wieder ausgeben lassen,  
 weil ich es nicht entbehren kann. So schreibt Frau Emma Blochwitz,  
 Annaburg, Bez. Halle, Solbörger Str. 15 am 20. September 1931.  
 Das Indische Kräuter-Pulver befreit aus 10 verschickten, meist  
 imhohen Kräutern. Die imhohgetrocknet und fein gemahlen, dabei  
 absolut unschädlich. Nach dem Gufachten des Herrn Prof. Dr. med.  
 Hans Ziegenbalg enthält es gute Wirkungen bei Erkrankungen der  
 Atmungsorgane, des Lungensystems und der Verdauungsorgane,  
 sowie bei Gicht, Rheuma-  
 tismus, Nervenverfallung, rheumatischen Kopf-  
 und Rückenbeschwerden, Bluthochdruck, etc.  
 Schachtel 3.-M. Borsitzig John in viel. Apotheken  
 bestimmt in Halle und umliegenden Städten. **Nachher**

**Der gute Ruf  
 verpflichtet!**  
**Gut beraten und zweckmäßig**  
 sind immer  
**Federbetten**  
**Bettstellen, Matratzen**  
**Stepp- u. Daunendecken**  
 vom  
**führenden Bettenhaus**

Federbetten mit guter Füllung	Stahlrohrmatratzen
Oberbett 13.- 20.- 25.- 30.-	6.50 14.- 16.- 20.- 22.-
Unterbett 14.- 18.- 24.- 25.-	<b>Auflegematratzen, 3 teilig, mit Keil,</b>
2 Kissen 8.- 11.- 14.- 17.-	13.- 15.- 19.- 22.- 27.- 30.-
pro Stand 37.- 49.- 63.- 72.-	35.- 38.- 42.- 46.-
<b>Metall-Bettstellen m. Patentmatr.</b>	<b>Steppdecken 6.90 13.50 18.50</b>
13.- 16.50 18.50 21.- 22.- 25.-	21.- 24.- 27.-
34.- 44.-	<b>Steppdecken mit Kunstseidenbezug</b>
<b>Ho stellen 19.- 25.- 30.-</b>	13.50 16.90 18.50 19.50 21.- 23.50
36.- 42.- 49.-	<b>Daunendecken mit Satinbezug</b>
<b>Kind- u. Bettstellen</b>	49.- 59.- 65.- 75.- 93.-
aus Eisen 15.50 18.- 23.- 26.50 28.-	<b>Daunendecken mit Kunstseidenbez.</b>
aus Holz 20.- 23.- 25.50 30.-	69.- 75.- 87.- 89.- 115.- 125.-

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen!  
**Bettenhaus Brun & Paris**  
 Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 (3 Minuten vom Markt).  
 Lieferung nach auswärts durch eigene Spezialautos  
 ohne Transportbeschädigung.



Aus der Stadt Halle  
Unser Erntedank.

Das diesjährige Erntedankfest steht im Zeichen besonderer Not. Arbeitslosigkeit, Winternot, Volksnot. Bang steht in vieler Herzen die ernste Frage an, die uns am Erntedankfest besonders nahe liegt: Woher nehmen wir Brot, daß diese elen? Woher nehmen wir Hilfe für die mannigfachen und großen Noen unserer Zeit?

Auch die Kreisgenode unserer Stadt, die in dieser Woche taute, hat sich ernsthaft mit dieser Frage beschäftigt und neue Wege zur Abhilfe der dringenden Notstände gesucht. Wenn die Not groß ist, muß die Hilfe größer werden. Dann kann sie am besten, wenn sie etwas davon weiß: „Größer als der Helfer ist die Not ja nicht.“ Und wenn diese Erfahrung auch den Gehörten der Gegenwart in unserer Halle einleuchtet, wird zu ein hartes, neuer Hilfe, neuer Not, neuer Opferwillen.

Was viel Not ist, muß viel Hilfe sein, planmäßige Hilfe, verantwortungsbewusste Hilfe, gewissenhafte Hilfe. Wir können es keineswegs für den Gipfelpunkt der Weisheit halten, die notwendige Erntedankfestfeier für die Stadtkommision am Erntedankfest und die ebensoviele Tage zu legen. Das mußte und konnte sich bei verändriger Hilfe vermindern lassen. Man muß betonen den Eindruck bekommen, daß ein Hilfsversuch durch das andere geschädigt werden soll.

Am Erntedankfest beginnt die Notopferwoche für die Berliner Mission. Die Berliner Missionsgesellschaft und der Evangelische Oberkirchenrat wenden sich mit einem dringlichen Aufruf an die Gemeinden ihres Gebietes. Gebete in Zeiten der Not kann und darf der Glaube auch selber nur Unmögliches möglich machen.

Wieses mannet uns an diesem Erntedankfest: „Friede, Freiheit, Brot.“ Dennoch steht es der Glaube aller Not und allem Mangel entgegen. Der Herr ist mein Herr, und ich vermag nicht zu mangeln, weil er weiß: Du füllst des Lebens Mangel aus mit dem, was du ansetzt.

Erntedankfest macht bescheiden und dankbar, weil es der Nachdenkliche bei jeder Ernte führt: was ist es, das du nicht empfangen hast? Was sind die Wunderwerke aller Technik gegenüber der geheimnisvollen Lebenskraft eines Samensorns, das in den Acker gelegt wird und uns das Brot wachsen läßt, das wir alle brauchen? Erkennen wir das und empfangen wir unser täglich Brot mit Dankagung? Welcher Erntedank macht bereit zur Tat, zur Hilfe, zum Opfer!

Manfred Roenneke.

Schwerste Beschuldigung  
gegen die Bankiers Fischer.

Nach Abschluß der Voruntersuchung hat der Generalstaatsanwalt sein Kommissariat in Berlin gegen die Bankiers Heinrich Fischer sen. und jun. und Friedrich Fischer Anlage wegen Kontroversen, Depotunterschlagen, wegen sonstigen Depotverstoßes und wegen Betrugs erhoben.

Bekanntlich wurde über das Vermögen des Bankhauses Fischer am 29. Oktober 1930 das Kontroversverfahren eröffnet, nachdem die Zahlungen am 11. Oktober 1930 eingestellt worden waren. Überhebung und Zahlungsausfalligkeit sollen schon seit mindestens Dezember 1929 bestanden haben. Ueber Wertpapiere der Banken soll in unzulässiger Weise verfügt worden sein, wobei ein Betrag von 500 000 RM. in Frage kommen soll. Die Bilanzen sollen schon seit 1924 nicht mehr der wahren Sachlage entsprechen haben.

Das Hauptverfahren vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte ist noch nicht eröffnet.

Ammer noch Anzeigen gegen Bankier Schwarz.

Ammer noch Anzeigen gegen Bankier Schwarz. Ammer noch Anzeigen gegen Bankier Schwarz. Ammer noch Anzeigen gegen Bankier Schwarz.

Hintere Leuchtzeichen der Kraft- und  
Fahrräder.

Die der Amtliche Preussische Preisdienstmittel, wird in einem gemeinsamen Kundenerlaß des Innenministers, des Landwirtschaftsministers und des Handelsministers darauf hingewiesen, daß vom 1. Oktober ab nur solche hinteren Leuchtzeichen Geltung

Sozialistisch-kommunistische Wirtschaftspraxis  
im Konsum bricht zusammen.

Schindluder mit den Spargroschen der „Proleten“ wurde getrieben. — Erst die Polizei, dann das Wohl der Massen. — Standpunkt der SPD. — 20 000 Hallenser verlieren ihre Spargroschen.

Was sich gestern im Thalia-Theater abspielte, war das Ende einer Tragödie, die nicht etwa einsigartig in Deutschland daheim, Allmählich sind ja den weiten die Augen darüber ausgegangen, daß die Sozialdemokratie der verflochtenen Wirtschaft der bescheidenen Ausdruck in praktischen Bauten gefunden hat, die viel Geld gefostet und noch mehr Schulden im Gefolge gehabt haben. Nun bröckelt überall, das Drum und Dran, die feierlichen Reden und großen Versprechungen hat die nackte Not unserer Tage zum Schmelzen gebracht, und die Fassaden sind übrig geblieben. Und die Schulden.

Die Geschichte des Allgemeinen Konsumvereins in Halle zeigt eine Entwicklung, die wir gern lediglich mit einem Aufschub auszeichnen, wenn nicht 20 000 Einwohner unserer Stadt und ihrer Umgebung durch den Konsumverein zu Grunde gegangen wären. Ihre Spargroschen gebracht wurden. Welche Ertrager gab ein aufschubloses Bild der Stämpfe der letzten 18 Monate, von der Uebernahme der „Macht“ durch die Kommunisten bis zum Ende, das nicht mehr aufhalten war. Ertrager schob die Schuld auf die Sozialdemokratie und fand damit die ständige Zustimmung seiner Genossen. Und wenn man sachlich prüft die Dinge an, sieht, kann man ihm nicht so unrecht geben. Die Methode der Sozialdemokratie, ihre Machtstellung mit allen Mitteln aufrechtzuerhalten, kommt im Kleinen, in der rücksichtslos politischen Behandlung der Konsumgenossenschaft genau so deutlich zum Vorschein wie in der großen Politik. Hier wie dort bieten sie, ohne Rücksicht auf Gerechtigkeit und Vererb der Massen die staatlichen Mittel auf, um ihre Macht zu behaupten. Was da geschieht und hinter dem Rücken des Aufstiegs getrieben worden ist, übersteigt fast lässlich das Fassungsvermögen des einfachen Mannes.

28 Millionen Mark sind verpfändet worden, unter anderen für den Bau eines prächtigen Vermählungshauses 260 000 Mark, eines Kohlenplatzes — denn ein Kohlenplatz mußte natürlich sein und er konnte doch nicht allzuviel kosten —, und sofort dann 202 000 Mark, was die neue eingetragene Festschuld kostete, wurde nicht einmal der Aufschub und hat sich viele leicht nicht einmal gewundert, als er hörte, daß sie die eigentlich leicht zu behaltende Summe von 500 000 Mark ausmachte. Das alles mußte sein. Einen Herdeshalt für 80 000 Mark haben sie sich auch geleistet.

Die Kommunisten fingen demnach mit Schulden an, auf 170 000 konnten sie den Umsatz steigern, und 700 000 mußte er betragen, wenn sich der Betrieb rentieren und der Konsum vermieden werden sollte. Die Kommunisten mußten, ganz ungenügend, sich übermäßig 100 Arbeiter und Angestellte, die überflüssig waren, entlassen und haben wohl, wie Herr Schönant, der Sozialdemokrat, von der Menge mit allerlei Schmeicheleinamen begrüßt, nachher festgestellt, auch nicht geändert, ihren Anhängern angewachsen. Voten anganzweilen. Das liegt in der Natur der Sache, man hat es im neuen Deutschland nicht anders erleben und erlebt. Dann kam die Geschichte mit den 400 000 Mark, die, wie wir hörten, hinter dem Rücken des Aufstiegsrates weggegeben wurden, die Schuld daran trägt hier der Genosse Schwanenburg, derselbe, der, wie man an den Geschäftsstellen jetzt lesen konnte, augenblicklich auch der Treiber war, das Licht und Wasser gelipert wurden, und einst, in ertauulich „sozialer“ Weise sich ähnernd, gesagt haben soll: „Ich werde so lange mit meinen Freunden arbeiten“

haben, die mit den vorchristlichen Aufstiegsbeschreibungen der Prüfungen und anderen mit dem Namen und Wohlstand des Verkäufers — bei ausländischen Verkäufern der deutschen Hauptvertretung — versehen sind. Die Gültigkeit dieser so bezeichneten Leuchtzeichen erstreckt sich auf das gesamte Reichsgebiet.

bis vom Allgemeinen Konsumverein nur ein Trümmerhaufen übrig ist.“ So wird eben Politik gemacht. „Wir“, so führte Herr Ertrager pathetisch aus, „leben als Antlänger vor der Geschichte, da wir liegen die SPD, die ja selbst in heillosen Auflösung befindet, an.“

Ganz gut hat die gesamte Belegschaft des IAB, verurteilt, in selbstloser Weise dem Unternehmen zu helfen, indem sie ehrenamtlich arbeitete und dadurch 30 000 Mark einsparte. Die SPD, jedoch forderte zu nächst 100 000 Mark von den Arbeitern, Arbeiter und Löhne und ägerie nicht, den roten Strikern den Gerichtssoziologie auf den Hals zu schießen. Schließlich wurde dem IAB, die Einrichtungsgegenstände weggehoben, Licht und Wasser abgechnitten, die SPD, hatte festgesetzt. Was nun?

Die Empörung unter den Zuhörern, sprachen und Worten war groß, und als der Sozialdemokrat Schönant sich unrichtig einige Worte zur Lage und Rechtfertigung zu sagen, wurde er mit großen Zorn empfangen. Er konnte nur mit Mühe einige Worte anbringen, man müsse doch, und das habe die SPD, nie anders im Auge gehabt, den Konsumern helfen, irgendwie. Er fand, und das ließ sich verstehen, kein Gehör, und als ein anderer Diskussionsredner behauptete, Herr Ertrager habe schon so viel leeres Stroh gedroschen, aber noch nie so viel wie heute, so fand auch dieser Mann keine Zustimmung und ließ sich nur drohenden Säulen gegenüber. Die Genossin, Frau Herrmann, die natürlich nicht fehlen durfte, verzante sich dem unüberwindlichen Willen des Klassenbewußten Proletariats und meinte, nun käme endlich „unser“ roter Konsumverein, den aber eben verlumpert SPD-Mann angehenen wurde.

Major Zeit, der Vorsitzende des Lieberwachsungsanschlusses, verlas dann die Erklarung, wonach nach Durchprüfung der Vorarbeiten die Gläubigerversammlung beim zuständigen Gericht den Konturs beantrage. Die überwiegende Mehrheit war dafür.

Am ganzen deutschen Weisse, so faute Herr Ertrager, werde man den hallischen Konsumverein jetzt durch die Gasse ziehen. Das dürfte kaum der Fall sein. Es genügt die rein sachliche Feststellung, daß die Wirtschaft eines Systems, das betrieblernen Vermögen zu verschleudern und zur Grundbesitzern aber nicht nur Werte zu schaffen verriecht. Es ist damit zum Untergang verurteilt. Sozialdemokraten und auch zuletzt Kommunisten haben sich im Regieren im großen und kleinen verurteilt und sind am Ende. Und in tiefer Erklärterung steht der kleine Mann, der verarmten Konsumvereine letzten Großen gab, vor dem ihm verprochenen Trümmerhaufen. Es wird Zeit, daß endlich Ordnung geschaffen wird.

Ein Wiedehopf im Zoo.

Die Sonne der letzten Tage hat noch einmal alle Tiere ins Freie getost. Wenn auch die jungen Tiger und Löwen noch nicht nach draußen können, so sind sie doch jetzt täglich nachmittags von 2.30 bis 4 Uhr zu einer Spielstätte vereinigt und finden mit ihrem bei beiden Tierarten so verschiedenen Temperament großes Interesse bei jung und alt. Eine sehr große Seltenheit bezeichneterweise muß man heute von einheimischen Tieren häufig schon als solcher berichten — weist jetzt das endlich im neuen Gewand prägnante Kleinvogelhaus auf, und

zwar in Gestalt eines Wiedehopfes. Dieses Tier war durch ein Verlegen leicht angefloßen worden und hat sich in den vier Wochen, die es hier ist, vollkommen wieder erholt, so daß es jetzt ganz den überragenden Eindruck, den dieser schmale Vogel unserer Vögelwelt darstellt, darbietet. Nur wenige werden ihn, der in Nordafrika ein sehr häufiger Standvogel ist, je in der Freiheit gesehen haben. Das liegt daran, daß er sich herzulande häufig in der Verborgenheit hält. Dieser Pfingling ist aber schon recht zutraulich geworden und wird hoffentlich noch recht lange bei uns aushalten.

Na, wie ist bei Dir die Zensur?



Ein Straßenschild zum Ferienbeginn.

Geht Defestoff für Erwerbslose

In einem im Anzeigenteil unserer heutigen Nummer veröffentlichten Aufruf an die Einwohner der Stadt Halle, geben das hiesige Jugendamt und die Verwaltung der hiesigen Büchereien bekannt, daß sie demnächst in dem Hause der Bäckerin Hallmarkt, Salzstraßenstraße 2, für erworbene Jugendliche sowie für Kinder erworbener Arbeiter ein Jugendklub eröffnen. Es soll damit den jugendlichen Erwerbslosen und den Kindern Erwerbsloser Gelegenheit zu ausbreitender Anwendung ihrer Zeit und zur Vertiefung gegeben werden. Angehörige der intellektuellen und geistigen Welt, die über das deutsche Volk hereinüberbrochen ist und von der bereits jetzt und noch viel mehr im kommenden Winter ein großer Teil der Einwohner unserer Stadt schwer getroffen wird, ist diese Maßnahme ein Gebot der Stunde, welches nicht besonders begründet zu werden braucht.

Jugendamt und Büchereiverwaltung sind infolge der einflussreichen finanziellen Beschränkungen nicht in der Lage, über die vorhandenen, täglich härter verschleißenden Bestände der Volksbibliothek und der Jugendbibliothek hinaus Defestoff zu beschaffen.

Angעהure Meinungen ältere Jahrgänge guter wissenschaftlicher und Unterhaltungs-schriftsteller, sowie gute Bücher aller Art, die von ihren Verlegern nicht mehr gesehen, ihres Wertes halber aber noch anfehlbar werden, barren, liefern sie noch erhalten sind, der Beistimmung, in den Defestoffen für erworbene Jugendliche noch einmal Stunden der Zerstreuung und der Belehrung zu bereiten. Es folgt nur eine kleine Mühe, in jedem Haushalt, in jedem Bücherstapel entbehrliches Schrifttum zu sammeln und für den beabsichtigten Zweck zur Verfügung zu stellen. Sie wenden sich daher an alle, die es angeht, mit der dringenden Bitte, Defestoff der gekennzeichneten Art (gedacht in neben gebundenen Büchern, Broschüren, Kleinausgaben, Sonderausgaben, vor allem an möglichst vollständige Jahrgänge von belehrenden und unterhaltenden Zeitschriften) zu sammeln und an das hiesige Jugendamt, Kl. Steinstr. 3 (Fernspr. 276 81, Klappe 709) oder an die Verwaltung der Bücherei Hallmarkt, Salzstraßenstr. 2 II (Fernspr. 276 81, Klappe 588) während der Geschäftsstunden abzuliefern. Größere Mengen werden auf Verlangen abgeholt.

W Möbel-Lincoln ist und bleibt Vertrauenssache. Lassen Sie sich nicht durch irreführende Reklame beeinflussen. Besuchen Sie unsere ausverkauften Ausstellungen für Möbel jeglicher Sorten und Preislagen. — Maßwerk findet Zimmer in allen Preislagen. Lieberzeugen Sie sich, daß Sie im größten Geschäft der Branche im Freistaat Sachsen zu konkurrenzlos billigsten Preisen werden. Besichtigung und Vorschläge unverbindlich, auf Wunsch Zahlungsvereinfachung. R. & S. Lincoln a. G. CHEMNITZ LEIPZIG, Rathausring 13 DRESDEN

Bergart Zirkler — Ehren doktor der Universität

Am 1. Oktober verließ die naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Halle den fahrenden Mann der Kaliumwirtschaft, Herrn Bergart Dr.-Ing. h. c. Heinz Zirkler den Ehren doktor.

Seit seiner Ernennung zum Direktor der Bergbauinspektion in Bleicherode am 1. Oktober 1908 hat Bergart Zirkler 33 Jahre ununterbrochen unserer heimischen Salzindustrie gedient. Dieses Jubiläum wurde die ähnlere Veranlassung zur Verleihung der höchsten Ehrnung, die eine Fakultät zu vergeben hat, nämlich die Anerkennung der außerordentlichen Verdienste, die sich der Jubilar um die Wissenschaft, den Bergbau, die Landwirtschaft, Industrie und Wirtschaft erworben hat, zum Ausdruck.

Der Herr Zirkler ist geboren am 2. Oktober 1874 geboren und wohnet sich der Bergbauinspektion in Lautental und am Hammbüttelstraße begann er seine Beamtenlaufbahn 1902 wurde er Direktor der Saline in Sooden, 1908 in Bleicherode, 1912 Generaldirektor der Kaliumwerke Algersleben.

Durch den Verfasser Frieden war mit der Abtretung der erlassenen Kalklager die Monopolstellung der deutschen Kalkindustrie in Deutschland. Die deutsche Kalkwirtschaft fand nun in Zirkler den Führer, der die Wirtschaft durch Nationalisierung auf eine neue Basis stellte. Er gründete das Kalkforschungsinstitut in Halle. Neue Verfahrensarten auf wissenschaftliche Grundlage wurden erforscht, die Verwendbarkeit der Kalk für die Landwirtschaft erforscht. Für die deutsche Volksernährung war die Frage von besonderer Bedeutung, wie sich durch die Umwandlung der Ertrag der Felder steigern ließe.

So wurde auf seine Anregung vom Deutschen Landwirtschaftliche Versuchsanstalt mit einem eigenen Versuchsfeld und einem agrarökonomischen Laboratorium in Berlin-Lichtenrade sein Leben verleben. Bergart Zirkler war der große Drahtzieher der wissenschaftlichen Forschung die Heimstätten für und immer wieder zu neuen Arbeiten anregte. Es ist wissenschaftlicher Brauch, neue Mineralien verdienten Vorkommen zu Ehren zu benennen. So ist der Carnallit im Ehren des Bergbauhauptmanns v. Carnalle, der Vanthoffit nach dem berühmten Chemiker und Erfinder der Kalklagerstätten von Hoff benannt. Heinrich Zirkler's Namen trägt der Zirklerit, ein für den Kalkschmelzen wertvolles Mineral, das aus Chloriden von Kalzium, Magnesium und Eisen sich zusammenfetzt. Im Salzes fast taubstänbiger Verhältnisse hat das Salz immer eine besondere Rolle gespielt. So entspricht es auch der geschichtlichen Tradition, den heutigen Kalkschmelzen Salzinindustrie zum höchsten Ehren doktor mit diesem verdienstvollen Mann der Kalkindustrie enger zu knüpfen, den wir nunmehr mit Stolz als den unjüngeren zählen dürfen.

Prof. Dr. v. Wolf.

Der alte Januschauer zur Lage.

Massenversammlung der D. N. D. B. — Prob.-Landtagsabgeordneter Adamus ergänzt den Situationsbericht.

Sehr viele waren gestern Abend in das Stadthausgebäude gekommen, um den Senior der deutschnationalen Reichstagsabgeordneten, Herrn Adamus, zu hören. Die Rede des Seniors der Parlamentarier überhaupt, Herr v. Döberner-Januschauer, ist, sprechen zu hören. Wir sind bereit zur Übernahme der Macht, das war das Thema, zu dem der alte Döberner sprach. Er hat hinter sich ein politisches Leben von mehreren Jahrzehnten und kennt die Entwidlung, die Preußen und das Reich genommen haben. Er hat sie miterlebt und er hat in der Dreiecke des Parlamentarismus gestanden, und darum freute er sich, als er — wie er sagte — von anhänglichen Leuten herzlich begrüßt wurde.

Er nennt sich selbst die alte königlich-preussische Trompete, die keine Verantwortung hätte, den Ton zu ändern. Und er hat auch den Ton nicht geändert gegenüber dem politischen Gegner. Aus ihm sprach der konterpointe Parlamentarier des alten Preußen — schau, aber vornehm im Ton. Als er des Reichspräsidenten gedachte, schrie er ihn als den großen Führer der alten Armee, der in politischer Hinsicht aber doch angedeutet ist von als. Gewisses weiß man nicht, sollte er als Motto über seine Betrachtung der politischen Lage. Einmal hatte Herr v. Döberner ein Wort über den Reichstag gesagt, das seinerzeit aus der Überzeugung des alten Preußen gesprochen war, der laut, was er sagte, er nahm auch in seiner Rede Bezug auf die frühe des Kaiserreichs und erklärte, daß er heute nur noch mit David lagen würde: Es ist mir leid um dich, mein Bräutigam Jonathan.

Zwischen damals und jetzt, so erklärte er, steht der 13. Juli, der wichtigste und der beste Jahrestag, haben er Genuß und der Verlust von fünf Milliarden und vierzig Millionen. Was ihm an Bräutigam imponiert habe, die die Laute gemeldet, daß er gleich Bismarck den Mut hatte, sich über das Parlament hinwegzusetzen. Bräutigam habe sich jedoch nicht um Bismarck die Legitimation für seine Verantwortungspolitik durch Erfolg verlassen können.

Scharf kritisierte Herr v. Döberner das offene Einreiten Bräutigams zu dem schwarzen Biad in seiner Mundstunde zum Volksrecht. Seine Komplex hätte ihn damals jeder öffentlichen Eingangsnahme zum Selbstzweck verhindert, sich ein besonders der Staatsmann mit dem Exponenten seiner Partei verwechselt haben. Und dabei sei seine Autorität bei der Kritik durch diese Diktion keineswegs gewandert, er habe der Rechte damit nur den Gebührenden hingeworfen; diese ist nicht gewillt, Präzisionsfragen mit Viehwissenschaften zu erwidern.

Und wenn ihm jetzt am 13. Oktober die Sozialdemokratie die weitere Geiseltätigkeit verweigert, so wird er allein auf weiter Flur stehen.

sich zunächst mit den Freireiten auseinander, die ihm der § 118 der Reichsverfassung als freier deutscher Mann gibt. Er nahm an der Normalisierung des Themas von der Über nahme der Macht Stellung, die doch nicht immer nur von den Vorkämpfern ausgeht werden könne, die noch nie eine Eingekindnis gemacht hätten, daß sie auf dem falschen Wege waren. Parteien seien zwingende Notwendigkeiten, solange sie keine Interessenpolitik treiben. Aber immer nur in den letzten dreizehn Jahren habe man Parteipolitik getrieben. Nur Döberner habe im Interesse der Sache einmal die ganze Partei auf sich geleitet; heute ernte er die Früchte im Einklang mit der Geiseltätigkeit. Vornehmlich die Sozialdemokratie ist Selbsttötung geworden, die Partei der feinen Leute, die 408 000 besagte Funktionäre in ihren Reihen zählt.

Es gibt für uns keinen Fortschritt mit der Sozialdemokratie. Als im vergangenen Jahre Herr Braun an eben dieser Stelle sprach, sprach er das heute bedeutende Wort: Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Die Diktatur ist die Regierungs methode der Dummheit. Das muß man sagen, daß es keine Diktatur ohne innere Autorität gibt, daß durch Eingriffe schwerer Art in die Geleise ein ganzes Volk zur Unfähigkeit gezogen wird. Einzig Wort fand Herr Adamus für

die politische Freiheit mancher Kreise.

Die Worte übertrug er an seinen Vordereiter, den Reichspräsidenten, seinen Vorkämpfer, Wünsche der nationalen Opposition zu überbringen. Gedanken des deutschnationalen Dr. Wang machte sich der Redner zu eigen und kritisierte scharf die Tribüne- und Wirtschaftspolitik, von der auch führende Männer der Zentrum sich nicht freizubehalten könnten. Trotz Stillhalteteorien und Ministerbeurteilungen sich heute die Staaten wirtschaftlich in sich selbst zurück. Die Schakalen in sich geschlossene Wirtschaftskreise — Dinge, die das heutige Kabinett nicht sehen will.

Wenn ein Reichsaussenminister sagte, Brand ist unser Führer, wenn davon gesprochen wird, daß mit einem Ministerbein die Zeitrechnung kommt, so ist das Betrug an der deutschen Seele. Ähnliche Genietfragen: Was wird im Winter werden? Man neben den Wachmitteln sind noch andere da, die für Ordnung sorgen werden. Eine der ersten Aufgaben ist, Arbeit und Brot zu geben, dem deutschen Arbeiter als Menschen gegenüberzutreten, dessen Seele der Marxismus

mus geschlagen hat, dessen Bekrennen er verlangt hat. Der Arbeiter muß wieder hineingeführt werden in die Sozialdemokratie. Es kann nur langsam anders werden, wenn die nationale Opposition am Ruder ist. Der Arbeiter, den die Sozialdemokratie angereizt hat, ist zu groß. 1918 hat man Versprechungen gemacht und Hoffnungen gemacht. Das ist nun fast alles fern. Die Zukunft heißt Kampf, Unterordnung und Einbeziehung. Durch diese drei nur kann es zur Befreiung kommen.

Auch dem Stahlhelmführer und Provinziallandtagsabgeordneten Adamus dankte das Haus mit herzlichem Beifall. Und der Vorsitzende des Ortsvereins, Eduard Busse, der einleitende und ausführende Worte gesprochen hatte, konnte mit Recht nur auf die Zustimmung hinweisen, die durch die beiden Redner in den Saal getragen war als Ausdruck des Dankes von vielen Hunderten.

Die Blauen Tüme warten auf den großen Bohrer.

An den Blauen Tümen auf dem Markt kann man jetzt deutlich den großen Riß sehen, der sich fast senkrecht einige Meter lang im Gemäuer hinzieht.

Bevor vorhin sollte die Bohrmachine einreißend, die zehn Zentimeter tief, die Vögel für die angründenden Anker bohren soll. Das feste Gemäuer erfordert ein Bohren mit Preßluft. Die Anker werden in Abständen von einem Meter angebracht, fünf an der Zahl.

Am Sonntag abends 8 Uhr Langabend der Joo-Stapel unter Leitung von Paul Burghaus bei freiem Eintritt. (S. Anz.)

Geht voraus kommt mit ihrem Kammerdiener nach Halle und gibt am 9. Okt. 10 Uhr im Stadtjohannisbad ein Konzert.

Zahatathater. Am kommenden Sonntag geht erneut das Lustspiel 'Der stille Kompanon' von Leo Feiler in Szene. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch die Preise im Zahatathater bedeutend herabgesetzt worden sind. So kostet der Speisepokal jetzt 2 RM, der 1. Platz 2,25 RM, der 2. Platz und der 1. Ring herabgesetzt 1,75 RM, der 3. Platz 1 RM, und der 1. Ring, hinterleben, nur 50 Pf. Auch für das Zahatathater fällt die Vorverkaufsbillette in dieser Preisliste fort.

'Kameradschaftsbühnen'. Sonntag 8 Uhr der beliebte Tanzabend. Rosenzweig spielt. Tanz und Eintritt frei.

Bergarten. Sonntag nachmittags und abends Kammerkonzert. Eintritt frei. (S. Anz.)

Opern- und Tanz- und Musik-Veranstaltungen. Das Opern- und Tanz- und Musik-Veranstaltungen. Das Opern- und Tanz- und Musik-Veranstaltungen.

Der Tod auf dem Heimgang. Als in der Donnerstagsnacht Frau Marie Feld aus der Schmiedestraße 30, begleitet von ihrer Tochter, aus einer Vorstellung der Deutschen Volksbühne zurückkehrte, wurde sie plötzlich in der Nähe ihrer Wohnung von einem bösen Menschen überfallen. Man brachte sie in ihre Wohnung und rief einen Arzt. Er konnte leider nur feststellen, daß ein Hirschknagel dem Leben der 50jährigen Frau ein jähes Ende bereitet hatte.

Wochenplan des Stadttheaters.

Heute, 12.30 Uhr, 'Rauk'; Sonntag, 15 Uhr, 1. Fremdenvorstellung 'Rauk'; 20 Uhr 'Der lustige Krieg'; Montag, 'Nigard's Hochzeit'; Dienstag, Aufführung der Operette 'Schön ist die Welt' von Franz Lehár. Mitteltägige Zeitung Walter Zschimmer. Spieltheater Paul Herft. Bühnenbild beim Theater. Mittwoch, 20 Uhr, 'Rauk'; Donnerstag 'Der lustige Krieg'; Freitag in neuer Inszenierung 'Bohème', Oper von G. Puccini. Mitteltägige Zeitung Hanns Eppstein. Spieltheater August Woelfel. Sonnabend, 10. Okt., 'Nigard's Hochzeit'; Sonntag, 11. Okt., 11 bis 13 Uhr, 1. Stadt. Sinfoniekonzert, 15.30 bis 16.45 Kellerer Waldnachmittag mit unten beschriebenen. Einmaliges Gastspiel v. Kobow. Kleine Preise von 0,20 bis 2 RM. 19.30 Uhr, 'Schön ist die Welt'.

Auf die Holzplanänderungen der Halle — Gefährlicher Eisenbahn im heutigen Anzeigenteil wird hingewiesen.

Bienwettbewerb. Herr Kathausinspektor Wilhelm Sauer ist 13. November, II. feiert am heutigen Tag sein 75jähriges Dienstjubiläum. Genau so lang ist er Leiter der 'Salz-Zeitung'.

Kammerkonzert. Geführte Hirt Kurt Wöhlmann. Die beiden nachmalig auf das Konzert der beiden bekannten höchsten Künstler am Sonntag, 12.30 Uhr, hin. Es empfiehlt sich, rechtzeitige Kartenabholung (bei Heinrich Köhler).

Bestenfalls Fremdenversammlung. Am Freitag, 14. Oktober, abends 8 Uhr, in der öffentlichen Versammlung der deutschnationalen Volkspartei die Reichstagsabgeordnete und Vorsitzende des deutschnationalen Reichstages Adamus, Frau Adamus, die sich in Halle über das Thema: 'Frauenpflichten in vaterländischer Notzeit' alle Frauen und auch Männer besonders sind eingeladen. Frauen aller politischen Parteien wird in der Halle, abends 8 Uhr, gegeben, tritt in der Halle, 10 Uhr.

Linoleum-Reste. Stückware und Läufer, auch beschädigte Teppiche sehr billig. Hugo Nehab Nachf., Gr. Ulrichstr. 3

Ungewisse Zukunft

Für diesen 13. Oktober ist alles fraglich. Nur unsere Stellung ist klar. Wir sind bereit, das Land aus dem Dred herauszuführen, in den es andere geritten haben. Der Augenblick der Entscheidung rückt heran. Allerdings ist die Möglichkeit, das Land ein besonders in Preußen Mittel und Wege finden kann, auch nach Neuwahlen mit den bisherigen Männern weiterzuführen. Die Stellungnahme zu den Abänderungen wird sich richten nach ihrer Anwendung. In Süddeutschland kann recht wohl der liberale Politik. In Preußen nämlich die Lage ein ungesicherter Stand, der wohl eher von Adenauer auf Grund seiner Immunität anzusprechen konnte, den aber die mit der Preisenortverordnung geschlagene Zeitung nicht wiederzugeben vermog. Sehr scharf rechnete v. Döberner mit der Augenpolitik Curtius ab. Wieder den französischen Ministerbeurteilung ließe er sich weniger aus, da er die Volkstreuepflicht sehr hoch einschätzte. Aber das Verhandlungsabkommen mit Polen, der Ministerhof der Jollundion fanden scharfe Kritik. Bei einem Urteil über die Finanzpolitik des zukünftigen Ministers betonte der Redner, daß man verlangen müßte, daß

Finanzen und Weibchen in Händen von Männern sein müßten, die wenigstens eine Abnung vom Gesicht haben. Krankenpflege, Arbeitslosenversicherung und Karte wären sehr schöne Dinge, aber sie würden heute dem Arbeiter statt Brot etliche geben. Kampf gegen den Marxismus überhaupt ist die Lösung des Tages. Man schimpft heute auf die Nationalen. Dabei gebe es keinen Reichstag mehr, wenn die Nationalen nicht erwachen wären. Aus Angst vor Abwärtswandlungen die an der Führung beteiligten preußischen Beteiligten ein Tyrann auf. In Zeiten, in denen es hart auf hart geht, geht die Macht an die Vögel; die nationale Opposition tritt an. Und sie wird aufträumen mit den Worten: 'Man an die Krippe, ob du was kannst oder nicht?' Sie fragen: Wollst du dienen oder verdienen?

Aber sie hat auch von den Gegnern gelernt. Sie wird nie eine Regierung mit Sozialdemokratie billigen. Sie wird beibringen müssen, wenn wir weiterkommen wollen. Das Zentrum ist gewiß, mehr mit der Sozialdemokratie zu arbeiten. Darum der Gewaltstöß gegen links. Schlimmer kann's nicht werden als es heute ist; dann kommt der Umsturz, und das sind wir.

Am folgenden Freitag gingen beinahe die Worte des alten Parlamentarier, der nie der Gefahr des Parlamentarismus nicht ohne, unter. Und bezüglich war der Dank an ihn. Defzer Adamus, der nun sprach, letzte

Advertisement for 'Ungewisse Zukunft' featuring a large illustration of a man and a woman. Text includes 'also LEBENSVERSICHERUNG' and 'Ungewisse Zukunft'.



# Familien-Nachrichten

In der Nacht zum 2. Oktober verstarb plötzlich an Herzschlag für uns unerwartet unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Dachdeckermeister i. R.

## Wilhelm Trost

im 76. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Wilhelm Trost und Frau Elisabeth**  
geb. Steinmann

Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.  
Gr. Gosenstraße 41.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 3. Oktober, um 12 Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Gestern nachmittag verschied infolge Un-  
glücksfalles mein lieber Sohn, unser guter Bruder

## Paul Kosin

cand. jur.

im Alter von 23 Jahren.

Halle (Saale), den 3. Oktober 1931.

In tiefer Trauer:

**Frau Paula Kosin, geb. Blessing**  
**Rüdiger Kosin, cand. ing.**  
**Arnold Kosin, stud. phil.**

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 13 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.  
Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ Kl. Steinstraße 4 entgegen.

### Danksagung.

Für die vielen Ehrungen, die uns beim Heimgehe unsers lieben Entschlafenen des  
Zeitskretzlers a. D.

## Robert Krenzel

zutiefst geworden sind, danken wir hierdurch herzlich.  
Halle (S.), den 3. Oktober 1931.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Luise Krenzel**

### Heirat

Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

### Heirat

Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

### Heirat

Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

### Heirat

Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

### Heirat

Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

### Heirat

Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

### Heirat

Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

### Heirat

Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

### Heirat

Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

### Heirat

Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

### Heirat

Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

**Gekocht. Schinken 1 Pfd. 140 Pf.**  
**Montag Reklame-Tag!**  
Frisch geschlachtet! Ohne Knochen!  
**Kalbfeisch 88 Pf.**  
wie es kommt,  
1 Pfund nur  
**A. Knäusel** Butter, Wurst,  
Fleischwaren

Für die herz. Glückwünsche  
und Geschenke zu unserer  
**Silberhochzeit**  
sagen wir allen unseren herz-  
lichen Dank.  
Ha y n (Harz), d. 30. Sept. 1931.  
**Karl Schmidt u. Frau.**

# Tapeten

Rolle von **28 Rpf.** an  
**Mittlere und bessere**  
**Preislagen.**  
**Musterbücher u. Muster-**  
**rollen auch außer Haus.**

## Arnold & Troitzsch

Halle-Saale  
Große Ulrichstraße 1.

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Für die anlässlich meines  
**40jährigen Arbeitsjubiläums**  
bei der Mitteldeutschen Verlags- u. Vertriebs-  
gesellschaft erwiesenen Aufmerksamkeit  
seitens der Direktion, der Angestellten,  
Kollegen, Mitarbeiter, Freunde und  
Bekanntes sage ich hierdurch meinen  
herzlichsten Dank.  
Halle (Saale), den 3. Oktober 1931.  
Robert-Franz-Ring 811.

## Franz Seidel.

Die Praxis unseres verstorbenen lieben Vaters,  
des staatlich geprüften Dentisten  
**Hermann Richter**  
die wir bisher gemeinsam geführt hatten, wird  
von uns unverändert weitergeführt.  
Halle (Saale), Königstraße 17.  
Fernsprecher 24056.  
**Eugen Richter**, staatl. gepr. Dentist  
**Hellmut Richter**, staatl. gepr. Dentist  
Sprechstunden: 8-6 Uhr; Sonntags 8-4 Uhr

**Zähne**  
1.50 bis 3 Mark  
10 Jahre Garantie  
Zahnpraxis E. Werner Rathausstraße 14  
Sprechzeit 9-12, 3-7  
Muskelatur-Gebisse  
ohne lästigen Gummisauger  
Goldkronen 20 karät. Gold bis 20 M. Gold-  
füllungen ab 10 M. Reparaturen 2 bis 3 M.  
Umarbeitungen billiger. Plomben 2 bis 3 M.  
Zahn- und Wurzelziehen mit örtl. Betäubung  
2 M. Schöneste Behandlung. Die Praxis  
für ängstliche und nervöse Patienten.

**Mein Geschäft**  
befindet sich jetzt  
**Gr. Steinstraße 10**  
gegenüber Gummi-Bieder  
**HansH erm. Lüders**  
Schallplatten und Sprechapparate  
früher in Fa. Lüders u. Olberg

**Hämorrhoiden**  
sind lästig und vernichten alle Lebensfreude.  
**10000 Gratis-Proben**  
zu überlegen. Täglich gehen Dankschreiben von Ueberglück-  
lichen ein, denen geholfen wurde. Sie erhalten Probe, medicin-  
Anlauferscheinung, ärztliche Gutachten alles unsonst u portofrei  
durch die Versandapotheke. Schreiben Sie deshalb heute noch an  
**Anuvalin, Berlin 50 36, Abtlg. 87.**

**Billigste neue Hanssaecern**  
mit einem Pfd. 2.80, Hanssaecern  
mit einem Pfd. 3.50, Hanssaecern  
mit einem Pfd. 4.00, Hanssaecern  
mit einem Pfd. 4.50, Hanssaecern  
mit einem Pfd. 5.00, Hanssaecern  
mit einem Pfd. 5.50, Hanssaecern  
mit einem Pfd. 6.00, Hanssaecern  
mit einem Pfd. 6.50, Hanssaecern  
mit einem Pfd. 7.00, Hanssaecern  
mit einem Pfd. 7.50, Hanssaecern  
mit einem Pfd. 8.00, Hanssaecern  
mit einem Pfd. 8.50, Hanssaecern  
mit einem Pfd. 9.00, Hanssaecern  
mit einem Pfd. 9.50, Hanssaecern  
mit einem Pfd. 10.00, Hanssaecern

**Adler-Lieferwagen**  
in bestem Zustande, äußerst günstig  
zu verkaufen.  
Halle (Saale)  
Halle (Saale)  
Halle (Saale)  
Halle (Saale)  
Halle (Saale)  
Halle (Saale)  
Halle (Saale)  
Halle (Saale)  
Halle (Saale)  
Halle (Saale)

**Hier abgemeldetes Auto**  
steht hier zum Übernehmen oder Verkauf,  
von monatlich 30 R. an, bei  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

**Lebensgefährten**  
fennen zu lernen.  
Voraussetzung wäre:  
Richt unter 30 Jahr,  
guter Hof, best. Cha-  
rakter, g. Auf. Aus-  
bildung, freuwill. Eht.  
unter 67000 an die  
Exp. d. 31g.

**Heirat**  
Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

**Heirat**  
Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

**Heirat**  
Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

**Heirat**  
Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

**Heirat**  
Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

**Heirat**  
Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

**Heirat**  
Einzelne, 30 Jahre, mit  
Erlaubnis der Eltern, hat  
am 2. d. M. geheiratet  
die  
Fräulein  
Hilke  
Koch,  
geb. Schmidt,  
geb. 18. 10. 1901,  
im Alter von 23 Jahren,  
geb. in Halle (Saale).  
Halle (Saale), den 2. Oktober 1931.

**Speisekartoffeln**  
(für den Winterbedarf)  
beste Qualität, Industrie  
Speisekartoffeln  
in 4 Sorten in trockener, vorwiegend  
empfehlenswert als Lager- und frei Haus  
**Paul Otto** Kartoffel-, Obst- und  
Futtermittel-Großhandlung  
Königsstraße 97/70 Telefon 26897

**Diese schöne Handtasche**  
(ähnlich wie Bild)  
aus echtem Leder,  
großes Format kostet  
nur 5.00  
eleg. Besuchsaschen  
aus echtem Schatt-  
rindleder 7.25 5.50  
Praktische Besuchsaschen  
aus echtem Saffianleder  
8.25 7.25 und 6.00  
**Herren-Portemonnaies**  
echt Saffianleder mit Tasche für  
Geldscheine nur 3.50  
**Große Einkaufsbeutel**  
aus echtem starken Leder 3.85  
**Ritter im Ritterhaus.**

**Ämtliche Bekanntmachungen**  
Die Verleigerung der Pläne der den  
Plannummern 3211 bis 7955 (Planfläche  
September 1930) wird vom 13. Oktober 1931  
an um 9 Uhr vormittags an, im Rathaus,  
an der Marktstraße 4, stattfinden.  
Verleigert werden Zeichnungen aller  
Art, sonstige Stadt- und Bürgergemeinde,  
Karte, Zeichn., Zeichn. und Zeichn., Zeichn.,  
neue und alte Zeichnungen, Zeichn.,  
Zeichn. und sonstige Zeichnungen.  
Erneuerungen nur bis zum Sonntag,  
den 10. Oktober 1931.

**Bekanntmachung**  
Ab 5. d. M. verkehrt Zug 26 (6.20 ab  
Halle-Anst. bis Gölz) nur bis  
D 1 a u r z 8. d. M.  
Dafür verkehrt verlagss am gleichen  
Tage ab Zug von Halle bis Gölz  
und zurück. Abfahrt Halle-Anst. 5.58,  
Wahlitz 7.15, Gölz 8.45.  
Die Abfahrt des Zuges 2 a (Gölz-  
Halle) wird von Gölz ab 5.40, ab  
Halle ab 5.50 verberigt.  
Halle (S.), den 2. Oktober 1931.  
Halle-Görlitzer Eisenbahn.

Ueber das Vermögen des Scheider-  
meisters Eric Parich in Halle a. S.,  
Sollforderung 10, ist heute 11 Uhr das  
Konkursverfahren eröffnet. Verwalter  
Anwalt Dr. H. H. in Halle a. S., Rathaus-  
straße 14. Offener Antrag mit Antragsfrist  
und Recht zur Anmeldung der Antrags-  
forderungen bis 3. November 1931. Erste Gläu-  
bigerversammlung und allgemeiner  
Versammlungstermin am 11. November 1931, 9 Uhr,  
Freitag, den 3. Oktober 1931.  
Halle a. S., den 1. Oktober 1931.  
Das Amtsgericht, Wkt. 2.

Die für Oktober d. J. fälligen Staats-  
und Gemeindesteuer für bis zum 15. d. M.  
an die Stadtkasse zu zahlen. Die Steuer-  
rollen sind rechtzeitig geliefert  
und ist auch keine Einzahlung gemacht,  
ist für jeden angefangenen halben Monat  
ein Verzugszuschlag von 5 v. H. des Rück-  
standes zu zahlen. Im Falle der Zahlung  
und Abgabe der Steuerrollen entfallen weitere  
Zuschläge.  
Saugmaschinen, den 1. Oktober 1931.  
Der Magistrat: Hübner.

**Kirchliche Nachrichten**  
für Gertraudenf., den 4. Oktober 1931.  
St. Bartholomäus: 10 Worte m. (S. 9)  
12, 18 Rosenk., 11 1/2 (S) Freitag 20  
Gebetsstunde (Gölz).  
**Familien-Druckmaschinen**  
fertigt schnell und sauber an  
**Otto Hengel-Druckerei**





# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" sind die "Worterbuchung". Das Wort kostet 6 Rpt., die Heberdrückung 20 Rpt., Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Briefe werden auf jede 2 Rpt. nach unten abgerundet. Die Zeilenbreite bei Abholung 20 Rpt., bei Zustellung 30 Rpt.

"Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Scheckmarken angenommen. Der Buchstabe, welcher der Beauftragung des lautenden Monats beigefügt ist, wird mit 30 Rpt. eingepreist und ist bei Bestellung beizufügen. Nicht bei überläufigem Betrag wird nur, so wird der Tag gefordert.

## Offene Stellen

### Gothaer Feuerversicherungsbank A. G.

Unsere bisher von dem verstorbenen Herrn O. Schindler, Bezirksdirektor der Gothaer Lebensversicherungsbank A. G., Bernburger Straße 3, mitverwaltete Hauptgeschäftsstelle für Halle n. Umgeb. mit großem Inkassobestand ist neu zu besetzen. Die Geschäftsstelle unserer Tochtergesellschaft, der Gothaer Kraftfahrzeug- und Transporters. Bank A. G. wird gleichzeitig übertragen.

In Frage kommt die Vermittlung von Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Wasser-, Anfahr-, Unfall-Haftpflicht-, Auto-, Transport-, Reisegepäck-, Fahrrad- und Glas-Versicherungen. Bewerbungen mit Lebenslauf erbeten an: **Bezirksdirektion Halle, Gr. Steinstr. 14, I.**

Bei Kandidaturen und Bitteren gut eingetragener Vertreter für einige gute Spezialartikel bei hoher Provision gesucht. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

Wir suchen für unser vornehmtes Unternehmen sofort tüchtige Mitarbeiter. Klein Handarbeit oder dgl., sondern nicht einseitig. Zuerstleistungen mit hohem, festem Einkommen wird gegeben. Auswärts. Arbeitsstelle mit Angabe bis 2. Tagelohn n. 45328 an die Expedition dieser Zeitung.

### Reisebamben

für Bandagen, Gummibänder u. and. Artikel gesucht. Sehr Provis. 200. Auswärts. 2. Tagelohn n. 45328 an die Expedition dieser Zeitung.

### Köchin

(nicht über 30 Jahre), die Hausarbeit übernimmt. Nur Bewerberinnen mit besten Empfehlungen wollen sich mit ihren Zeugnissen melden bei Frau Selma Klingenstein, Halle a. d. S., Große Steinstraße 9.

### Freihergehilfe

als Hausarbeit. Nur Bewerberinnen mit besten Empfehlungen wollen sich mit ihren Zeugnissen melden bei Frau Selma Klingenstein, Halle a. d. S., Große Steinstraße 9.

### Güter Nebenverdienst

durch Betrieb eines chron. Jahrbuchs. Off. an H. Sonntag, Dresden-N. 23.

### Güter Nebenverdienst

durch Betrieb eines chron. Jahrbuchs. Off. an H. Sonntag, Dresden-N. 23.

### Mitarbeiter

in Halle, rüthra, Haupt- u. Nebenverdienst. Off. an H. Sonntag, Dresden-N. 23.

### Wirtschaftsgeh.

für 300 Mark große Wirtschaft bei 70 mitteilensfähig. Off. an H. Sonntag, Dresden-N. 23.

### Wirtschaftsgeh.

für 300 Mark große Wirtschaft bei 70 mitteilensfähig. Off. an H. Sonntag, Dresden-N. 23.

### Gitarrenführer

ca. 20 J. alt, sucht 8. Unterricht. Off. an H. Sonntag, Dresden-N. 23.

### Gitarrenführer

ca. 20 J. alt, sucht 8. Unterricht. Off. an H. Sonntag, Dresden-N. 23.

### Kinderverwaltung

von Halle für gef. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### C. Theodor Müller Gr. Ulrichstr. 12

Spezial-Geschäft für haltbarste, solideste Strümpfe, Trikotagen und Strick-Bekleidung. Nur erstklassige Fabrikate selbst in billigen Preislagen.

### Griseuse

sucht Unternehmung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Hausmädchen

aus Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Wirkungskreis

Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Wirtschaftsfräul.

28 Jahre alt, erl. u. selbständ. i. all. Zweigen des landw. u. gärtner. Geschäft. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Wirtschaftsfräul.

28 Jahre alt, erl. u. selbständ. i. all. Zweigen des landw. u. gärtner. Geschäft. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Wirtschaftsfräul.

28 Jahre alt, erl. u. selbständ. i. all. Zweigen des landw. u. gärtner. Geschäft. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Wirtschaftsfräul.

28 Jahre alt, erl. u. selbständ. i. all. Zweigen des landw. u. gärtner. Geschäft. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Wirtschaftsfräul.

28 Jahre alt, erl. u. selbständ. i. all. Zweigen des landw. u. gärtner. Geschäft. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Wirtschaftsfräul.

28 Jahre alt, erl. u. selbständ. i. all. Zweigen des landw. u. gärtner. Geschäft. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Wirtschaftsfräul.

28 Jahre alt, erl. u. selbständ. i. all. Zweigen des landw. u. gärtner. Geschäft. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Wirtschaftsfräul.

28 Jahre alt, erl. u. selbständ. i. all. Zweigen des landw. u. gärtner. Geschäft. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Wirtschaftsfräul.

28 Jahre alt, erl. u. selbständ. i. all. Zweigen des landw. u. gärtner. Geschäft. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Wirtschaftsfräul.

28 Jahre alt, erl. u. selbständ. i. all. Zweigen des landw. u. gärtner. Geschäft. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Wirtschaftsfräul.

28 Jahre alt, erl. u. selbständ. i. all. Zweigen des landw. u. gärtner. Geschäft. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Wirtschaftsfräul.

28 Jahre alt, erl. u. selbständ. i. all. Zweigen des landw. u. gärtner. Geschäft. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Wirtschaftsfräul.

28 Jahre alt, erl. u. selbständ. i. all. Zweigen des landw. u. gärtner. Geschäft. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Wirtschaftsfräul.

28 Jahre alt, erl. u. selbständ. i. all. Zweigen des landw. u. gärtner. Geschäft. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### Zu vermieten

5-Zim.-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### In bandhausvilla herrschaftliche Wohnung

Gegen Ruhfächer, sofort zu vermieten. (Güter, Licht, Wasserleit., Bier- u. Kellereier, preiswerte Straße. Angebote unter N. 45311 an die Expedition dieser Zeitung. 8

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### In bandhausvilla herrschaftliche Wohnung

Gegen Ruhfächer, sofort zu vermieten. (Güter, Licht, Wasserleit., Bier- u. Kellereier, preiswerte Straße. Angebote unter N. 45311 an die Expedition dieser Zeitung. 8

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

### 5-Zim.-Wohnung

mit allen Annehmlichkeiten, renov. sofort oder später zu vermieten. Rosarystr. 12.

## Was kann man mit 3 Gramm Kaffee machen?

Verehrte Hausfrau, haben Sie es nun ausprobiert! Ja es stimmt — 3 Gramm sind etwa 25 bis 30 Bohnen und wenn Sie die richtige Sorte wählen, können Sie aus einem halben Pfund zu 250 Gramm 80 Tassen tadellosen Kaffee bereiten. — Also nur 2 Pfennig die Tasse Kaffee mit Coffein. Wenn er Ihnen aber für Ihren Geschmack nicht kräftig genug ist — so nehmen Sie ruhig 4-5 oder 6 Gramm — er schadet Ihnen gewiss nicht und der Kaffeechmann freut sich. — Befolgen Sie also den Rat der Kolonialwarenhandl. — bleiben Sie treu dem

## Eduscho, Bremen

Sie beziehen ihn direkt aus der Eduscho, Bremen Sicherheitshafen

1. **Junge Dame** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

2. **Wirtin** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

3. **Alleinmädchen** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

4. **Wirtin** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

5. **Alleinmädchen** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

6. **Wirtin** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

7. **Alleinmädchen** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

8. **Wirtin** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

9. **Alleinmädchen** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

10. **Wirtin** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

## Eduscho, Bremen

Sie beziehen ihn direkt aus der Eduscho, Bremen Sicherheitshafen

1. **Junge Dame** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

2. **Wirtin** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

3. **Alleinmädchen** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

4. **Wirtin** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

5. **Alleinmädchen** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

6. **Wirtin** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

7. **Alleinmädchen** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

8. **Wirtin** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

9. **Alleinmädchen** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

10. **Wirtin** sucht in Halle n. Umgeb. für sofortige Stellung. Off. unter N. 7305 bei H. Rudolf Wolff, Berlin SW 100.

## In bandhausvilla herrschaftliche Wohnung

Gegen Ruhfächer, sofort zu vermieten. (Güter, Licht, Wasserleit., Bier- u. Kellereier, preiswerte Straße. Angebote unter N. 45311 an die Expedition dieser Zeitung. 8

## Schöne Schlafzimmer

Spezialzimmer in Eiche von RM. 400.— Herzzimmer „ „ RM. 325.— Küchen, naturisier. „ „ RM. 125.—

## Rennert

Innen-Architekt und Möbelhandlung. Nickel-Ordnungs-Str. 3. Tel. 225 12

## Größere Wohnung

in unserem Grundstück Bernburger Str. 3 sofort zu vermieten.

## Gothaer Lebensversicherungsbank A. G.

## 4-Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizung zum 1. Nov. oder später zu vermieten. Aufschreibung vom 10-12 16 bis 18 Uhr. Straßendirektion 100-4. Erb- geschäft rechts. Näheres bei Nestor Hennig, Cübstr. 11 II.

## 10-Zimmer-Wohnung

Nähe der Anlagen in 1. Etage gelegene 10-Zimmer-Wohnung mit 100-4. Erb- geschäft rechts. Näheres bei Nestor Hennig, Cübstr. 11 II.

## 3-Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizung zum 1. Nov. oder später zu vermieten. Aufschreibung vom 10-12 16 bis 18 Uhr. Straßendirektion 100-4. Erb- geschäft rechts. Näheres bei Nestor Hennig, Cübstr. 11 II.

## Klein-Continental

eine Sonderklasse Friedrich Müller, Halle (Saale) Leipziger Straße 29





Aus der Heimat Der Traditions-Egel ist tot.

Ermleben. Unzähligen Tausenden, vielen Freunden und Bekannten ist es eine gute Erinnerung...

Das Arbeitsamt wird verlegt.

Abschneidung. Die seit etwa fünf Jahren auf Antrag der Elektrowerke A.G. errichtete Nebenstelle des Vorterritoriums...

Todbringender Hufschlag.

Reinholdungen. Als der Landwirt Friedrich Goldhorn eines Abends von seinem Acker heimfahren wollte...

Der verlorene Ring.

Strechla. Ein Ostseefischer in Ledwitz, der sich im Jahre 1901 verheiratete, hatte wenige Tage nach seiner Hochzeit...

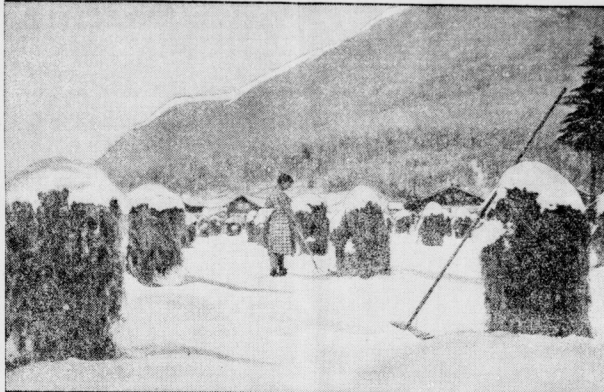
Die Weidenschweine erkrankten in der Annaburger Heide.

Winterfälle im Walde. Rauschoff (Ziegen). Bekanntlich hatten in diesem Frühjahr auf Wäldern der Verwallung und mit Unterstützung...

eintrat: der Ausbruch der Schweinepest. Wenn auch die Seuche nicht gerade schlimm herrschte...

wald Horn-Arien geleitet wurde, waren auch der Oberförster aus Annaburg und der Kreisrat...

In Oberbayern: Heumachd im tiefen Schnee.



Die Einbringung der letzten Heuernte geschieht dieses Jahr in Oberbayern bereits im tiefen Schnee. Mehrere Zentimeter die breitet sich eine Schneedecke...

Züringen hebt die Regiebetriebe auf.

Wei mar. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, wird das Züringische Staatsministerium eine schon längst vorbereitete Verfügung...

Bejn Kommunifisten verhaftet.

Erfurt. Im Zusammenhang mit den kommunistischen Ueberfällen auf nationalsozialistische Versammlungsstellen...

Raubüberfall.

Erfurt. Der Reisende Kurt Rommberger aus Leipzig, zurück in Erfurt, ist in der Domervorstadt auf dem Wege von Büchsen nach Buchheim...

Oberforst Trautvetter f.

Eifenau. Oberforst Trautvetter, Sachsen-Weimar's führender Forstmann, ist hier am Mittwoch im Alter von 87 Jahren gestorben.

Tödlischer Unfall bei der Kartoffelernte.

Saalka. Am 30. September um 1/8 Uhr verunglückte die hiesige Landwirtin Anna Wede tödlich.

Einbrecher im Kraftwerk-Büro.

Frankenhausen. Einbrecher haben während der Nacht den Büroräumen der hiesigen Kraftwerke einen Besuch abgestattet.

Reichstagung für höhere Mädchenbildung.

Leipzig. Die am 5. und 6. Oktober in Leipzig unter der Vorherrschaft des Reichsausschusses stattfindende Reichstagung...

Montag, den 5. Oktober, 10 bis 13 Uhr, im Festsaal des „Neuen Rathauses“.

Am auch interessierten Eltern und Fremden der höheren Mädchenbildung Gelegenheit zum Hören der Vorträge zu geben...

Der Bankräuber erhängt sich.

Weißen. Der Versorgungsamtsleiter Wagner, der nach einem Bombenverfall auf die Meißener Stadtbank gekommen...

Ganona. (Hohes Alter.)

In schiffsähnlicher alter Ganona und Kräfte vollendet am 29. September die Witwe Schirmer...

DER TANZATTACHE

Roman von Georg Urbat (Nachdruck verboten) Copyright 1931 by C. Handmann Nachf., Halle (S.), Bismarckstr. 16, II

Vierzehntes Kapitel.

Herr von Gneiffner, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des Deutschen Reiches bei der Mittelamerikanischen Republik Guatemala...

Robert Hödern machte eine höfliche, knappe Begrüßung. Er hatte diesen alten Herrn, seinen lebenswichtigen Vorgesetzten...

kämpfte stichtlich — „man hat so keine Privatnachrichten. Auch in der großen Welt, so der die Diplomatie gehört, hat sich man gern und eifrig.“

auf ihrem Wandstübchen El Salto am Fuße des Gebirges eingeladen hatte. „Also so kann man sein.“



# Aus dem Kriegstagebuch des Füj.-Reg. Nr. 36

Das Buch erschienen im Verlag von G. B. Müller & Co., Gießen.

**16. August 1914 (Sonntag).**  
Die vergangene Nacht war recht unruhig. Etwa 11 Uhr abends gingen nahe unserem Gehöft einige Gebäude in Flammen auf. Ich sandte eine Patrouille, die feststellte, daß die Häuser nicht von Mannschaften des 11/36 angezündet worden waren. Gegen 11.15 Uhr abends wurde dann heftiges Geschützfeuer in der Richtung auf Dünzede hörbar und bald auch ein Alarmgong. Dort lag der Regimentsstab. Ich ließ alarmieren und riefte mit 8/36 und 7/36 aus Dünzede zum Gefecht aus. In der Richtung des Feuers. Wagen blieben bei den Wägen und Geschütz. Erstere kamen ohne Befehl nach. Das Geschützfeuer war vernehmlich, nur einige Schiffe fielen noch. Halbwegs Dünzede - Dünzede ließ ich das Halb- bataillon in den ersten drei. Sie meldete, 11/36 sei dorthin gerückt, wollte aber wieder abziehen. Die Wagen blieben ich nun beim Halbataillon und darin kam auch die Sanitätskolonne Nr. 2, die mit uns untergebracht war. Da nun alles ruhig war, rückte ich wieder in die alten Drei und alle Nacht kam. ruhte an den alten Stellen. Ich zum weiteren Teil der Nacht fielen dann nur noch einzelne Schiffe, ebenso morgens. Nach dem Morgenfackel kam der gänzlich unermüdete Befehl: „Aufbruch!“ Alles hat sich durch die längere Ruhe erholt; manche Nacht hatte man doch recht wenig geschlafen.

**17. August 1914 (Montag).**  
Die vergangene Nacht ist erheblich ruhiger verlaufen als die vorherige. Vereinzelt Schiffe fielen zwar, aber ein heftiges Geschützfeuer wurde nicht hörbar. Nur einmal gegen 2 Uhr nachts wachte ich von einem etwas lebhafteren Geschützfeuer auf. Die Schiffe kamen aus der Gegend, in der gestern die Schiffe in Flammen geschlagen wurden. Bei uns war alles ruhig. Ueber Grenz-Lichthaus - Fall- und Meer - Herbergen ging es heute links - also nach Westen - ab, über Berg nach Dünzede. Vier Quartier ankommen mit 11/36, 7/36. Die Gegend scheint hier viel friedlicher zu sein. Die Leute freuten etwas deutlich und gehen jetzt sehr entspannt kommend. Vom Gegner wissen wir wenig. Wir sind also noch immer so weit ab, daß es zweifelhaft ist, ob wir uns morgen mit ihm treffen können. Immerhin ist es möglich. Unter letztem Quartier ist aber Dünzede wieder lange, denn wir haben hier noch doch wohl meist im Binnland unter freiem Himmel liegen.

**18. August 1914 (Dienstag).**  
Seit 8.30 Uhr morgens kam der Befehl, 4.30 Uhr morgens auf der großen Straße Tomares-Görzessen 1 Kilometer östlich Gotop-Gebirge zu sein. Dieser Befehl war nicht ausführbar, denn es war über eine Stunde Marsch bis dahin und wir müßten doch erst die letzten Marschstunden durch die Nacht abmachen. Trotz der Dunkelheit war alles bald zur Stelle. So kam das Bataillon 5.30 Uhr vorm. (also 1 Stunde später, als befohlen war) am Sammelplatz an. In die erste Schade des nichts, denn wir kamen noch zur Zeit heran. Allerdings waren wir nun selber das allererste Infanteriebataillon. Bald nach dem Eintreten, in Gegend Görzessen, kam der Befehl: „Rück!“ 11/36, 7/36, sowie ein Zug Infanterie fielen sich bei Steverort auf zum Schluß bzw. als Reserve des Armees. Oberkommandos der ersten Armee u. s. w. Das Regiment marschierte vor über Steinmergingen - Alfen nach Steverort. Dort

wurde Paß gemacht und 1/2 Essensportion ausgeteilt. Es kam der Befehl, daß 11/36 allein um Schluß des Armees-Oberkommandos zurückzuziehen sollte. Ich habe alle nötigen Anordnungen getroffen, die ich die vielen „Jungenwägen“ usw. die anderen drei Kompanien liegen je eine an den Hauptausgängen in Alfenmarschieren, vor ihnen und an allen Nebenwegen Anordnungen. Am Morgen hat das Geschütz wieder feindlich geschossen. Strenge Luft ist wieder, denn in dem vorigen Quartier des Armees-Oberkommandos haben sich die Bewohner wieder bemerkbar gemacht. Aber man hat sich einig um vornehmenden Einbruch, viele verließen deutlich die Hütten, (stänisch), aber kam man ihnen trauen?

**19. August 1914 (Mittwoch).**  
Das Armees-Oberkommando geht weiter, wahrscheinlich nach Dietz. Mein Bataillon ist entlassen. Wir marschieren nun dem IV. Armeekorps nach, werden es aber heute kaum erreichen (das Regiment wohl sicherlich nicht). Es steht nun aber doch in Aussicht, daß an die Front zu kommen. Der Befehl hat die Stellung am Gelle-Abhänge (eine feine Schlucht) geräumt. Daher schon wieder der Quartierwechsel nach vorne beim Oberkommando der 1. Armee. Eben kommt der Befehl: „Eine Kompanie bleibt bei der Dünzederstellung zum Schutz.“ Das ist für mich ein Befehl, den ich nicht annehmen will. Wir marschieren in der Richtung 7.36, 6.36, 5.36 aber doch in die Gegend - vornehmlich mit Marschierung vor, da in den Gegendern von den Besatzern geräumten Orten die Bewohner sich sehr feindselig gezeigt hätten. Ihre Dörfer brennen so, z. B. Dietz, eine alte, kleine Feuerta. Weiter marschierte das 11/36 nach Klinge-Str. (Georg) an der großen Straße nach Wesseln. Dort bezogen wir kurz vor dem Einbruch der Dunkelheit Quartier. Es war wegen der furchtbaren Stille das für Leute ein sehr außerordentliches Nacht gewesen (etwa 27 Kilometer).

**20. August 1914 (Donnerstag).**  
6 Uhr morgens marschierte das Bataillon ab über Wesseln - Gerschenberg bis Woluwe-Str. (Länge 32 Kilometer). Am wieder noch vor zu kommen, marschierte ich mit dem Bataillon neben der langen stehenden Kolonne bis zu dem Plab, den ich mir als Hauptstützpunkt angesehen hatte, also bis nach Woluwe-Str. Glesene. Um 6 Uhr abends kamen wir ins Binnland.

## Die „Engländer“ kommen.

Von Hauptmann v. R. a. D. Ritter (Dr. phil. und Stubaturat in Bernriederode), 1. B. Kavallerie Nr. 3/36.  
Sinter Präfekt war's.  
Unter 8/36 hatte der Anführer ein Regiment verloren, weil wir einen Tag lang das Armees-Oberkommando klud zu benachlässigen absicht hatten.  
Nun streben wir eilig dem Regiment nach; aber alle Hauptstrahlen waren so von Truppen besetzt, daß wir nur langsam vortan kamen.  
Da entschloß sich Hauptmann No. 10 r. o. h. auf abgelegenen Wegen das Regiment zu erreichen.  
So kamen wir in ein Dorf, das offenbar Truppenumdränge noch nicht gesehen hatte.  
Auf einer Koppel neben dem Gutshof machten wir Halt, um das Mittagessen aus der Feldküche einzunehmen. Binnen kurzem waren wir von einer Unmenge Volks umgeben, die als „Engländer“ und „Wirt“ und „Gier und Doh“ - uns drückte.  
(Fortsetzung folgt.)



## Turner-Handball.

Im Turnerlager geht der Kampf um die Punkte in allen Klassen und Abteilungen weiter. In den Abteilungen der Weiblicher spielen morgen wieder besonders interessante Begegnungen bevor. In vielen rechnet man in der Reihe das Zusammenreffen der beiden alten Divisiven.  
**G. T. B. Halle gegen Hallischer Turn- und Sportverein.**  
Das für Nachmittag 4 Uhr auf dem G. T. B. Platz an der Felsenstraße vorangehen ist. Beide werden morgen im Turnerlager auf Stellung antreten. Im zweiten Spiel stehen sich  
**1885 Merleberg gegen A. T. B. Merleberg** gegenüber. Auch hier ein Kampf zweier Divisiven, bei dem sich im Voraus ein Sieger nicht bestimmen läßt, der aber unter Umständen dem bisherigen Favoriten, A. T. B. Merleberg, verhältnismäßig werden und ihn aus der Spitzengruppe auf den vierten Platz verweisen könnte. Das dritte Spiel der Abteilung A, das von  
**A. T. B. Merleberg gegen T. B. Diemitz** bestritten wird, findet ebenfalls in Merleberg statt. Ob Diemitz sich hier seine ersten Punkte werden kann, ist nicht zu erwarten. Diemitz noch zur rechten Zeit begeben wird. Ihr geheimer Mannschaften sollte ihnen das Selbstvertrauen nicht rufen. Mit diesem und etwas Anstrengung sollte sich morgen ein Sieg für Diemitz im Genuß erweisen, gleich es am Sonntag und in Abteilung B, zur nur im Spiel T. B. 1885 Weissenfels gegen Weissenfels Weissenfels läßt sich als Sieger der T. B. Weissenfels mit einiger Sicherheit voraussehen, während in den beiden anderen Treffen Weissenfels gegen T. B. Weissenfels und Germania Weissenfels gegen W. T. B. Weissenfels der Ausnahmewieder vollständig offen ist. Ob sich hier am Sonntag eine klare Spitzengruppe herausstellen wird, wird abgewartet werden. Am erbittern wird in Weissenfels gekämpft werden, da es für Weissenfels darauf ankommt, sich ihre bisher günstige Position nicht zu verlieren.  
In der Weiblichenklasse treffen in beiden Abteilungen die gleichen Mannschaften aufeinander. Die dritte Begegnung zwischen  
**G. T. B. Halle gegen Hallischer Turn- und Sportverein**

abteilungen gegen Schraplau, T. B. Giesleben gegen Unterblinden, M. T. B. Giesleben gegen Langenbogen, Namburg gegen W. F. A. 1. B. gegen Köhlig (2.30 Uhr) und  
**G. T. B. Halle gegen T. B. Grötkwitz** (1.15 Uhr).  
Man erwartet hier G. T. B. und Grötkwitz als Sieger.  
In der Jugendklasse sind G. T. B. Halle gegen T. B. Grötkwitz die Gegner in Halle.

## Hochbetrieb auf den Hofspreplätzen

Der kommende Sonntag zeichnet sich durch ein recht reichhaltiges Begegnungsprogramm aus. Da die Turnisten möglichst zu Ende ist, wird nun auch der neue Verein des Turnvereins den Spielbetrieb aufnehmen. Auf der Reihung steht im 11 Uhr 15  
**T. B. G. T. Damen - Merleberger Sportklub** 1. Damen.  
Das Großturnspiel der Weissenfels-Grünen. Die Gewinner laufen ein sehr gutes Spiel zur Verfügung haben. In einem lebhaften Spiel gegen die Hofspreplätzen Weissenfels-Weissenfels zeigen sie beachtliche Können, vor allem aber einen sehr feinen Schuß. Die Weissenfels-Grünen werden sie sehr erfolgreich aufzutreten und diesmal eine Niederlage mit nach Hause nehmen müssen. Aufsteigend um 15 Uhr zu sehen sein.  
**T. B. G. Herren fomb. - Merleberger G. fomb.** gegenüber. Hier die Befragung der Clubpieler war nicht viel in Erwartung zu bringen. Auch wenn man nicht, wobei Spieler der 1. Mannschaft in einer vorzüglichen Kombination sehr schön spielen werden. Die Weissenfels-Grünen sind eine Weibliche ist. Auf dem Sportplatz der der äußeren Weissenfels Straße gibt es dann am Sonntag ein ausstehendes Spiel.  
**Schwarz-Weiß - Köhliher Sportklub.**

Die 1. Herren spielen um 10 Uhr 15. Am Sonntag wurden die Spieler bis zum Sportverein Weissenfels Giesleben gegen Halle spielen, so daß anzunehmen ist, daß sie alle ihre besten Spieler aufstellen werden. Die Weissenfels-Grünen sind eine Weibliche ist. Auf dem Sportplatz der der äußeren Weissenfels Straße gibt es dann am Sonntag ein ausstehendes Spiel.  
**Schwarz-Weiß Damen - Köhliher G. T. Damen** beginnen um 11 Uhr 30. In den letzten Spielen haben sie einen sehr guten Eindruck gemacht und die ersten Resultate waren nicht das Ungünstigste der weiblichen Division. Haben sie am Sonntag die volle Mannschaft zu sein. Die Weissenfels-Grünen sind eine Weibliche ist. Auf dem Sportplatz der der äußeren Weissenfels Straße gibt es dann am Sonntag ein ausstehendes Spiel. Um 15 Uhr werden die 2. Herren spielen, die auch eine Weibliche ist. Auf dem Sportplatz der der äußeren Weissenfels Straße gibt es dann am Sonntag ein ausstehendes Spiel.

**Salle 96 auf Reifen.**  
Die Mannschaften des Weissenfels sind sämtlich mit der Uebertragung eines neuen Spielplatzes beauftragt. Die Weissenfels-Grünen sind eine Weibliche ist. Auf dem Sportplatz der der äußeren Weissenfels Straße gibt es dann am Sonntag ein ausstehendes Spiel.

**Die Mannschaften des Weissenfels sind sämtlich mit der Uebertragung eines neuen Spielplatzes beauftragt. Die Weissenfels-Grünen sind eine Weibliche ist. Auf dem Sportplatz der der äußeren Weissenfels Straße gibt es dann am Sonntag ein ausstehendes Spiel.**

immer alles sagt, was er weiß und plant. Der Führer ihm vielleicht keine Abänderung mangelhaft verberden.  
Sie schlenderten gemächlich über das Feld. Nun lächeln blau deutet sich das Meer. Vornen und Scherzen war um sie her.  
Der immer trübte nicht im Julius Auger auf. Frau Theresle war reich leicht. „Diederich das du mit keinem Streit lachst!“  
Der Major kurrte. „Ich weiß ich aber doch noch eines Tages! Wenn Theresle ich ihn nicht heimholt, dann kommst er von mir etwas ab, so oder so.“  
„Wah! du mich und Marianne in neue Anfreigungen fährst? Nimmst du keine Mädchen auf uns?“  
„Mädchen? Mädchen!“  
Marianne bat. „Nun, ärgere dich doch nicht! Theresle doch lieber diese herrliche Fahrt!“  
„Herrliche Fahrt! Balle nur, was alles noch kommt!“  
„Man soll sich nicht die schöne Gegenwart verbittern mit dem Gedanken an einen Verdruß in der Zukunft.“  
„So? - Na, ich will's versuchen, keinen Platz zu besetzen.“  
Als Herr Theresle zurückkehrte, berichtete er, daß Theresle in nicht an Bord.“  
„Wah! der Dank!“  
Nun heißt es, nach der Absahrt von Neapel noch zu Stadt gehen. - In Genua ist ein italienischer Decker an Bord gekommen als Ersatz für einen erkrankten Mann der Besatzung. Diesen Schlüssel werde ich Ihnen gelegentlich zeigen.“  
Marianne fragte Theresle nicht mehr über Genua. Theresle sah, wie sie herabsah, wie näher uns bereits Neapel! - Hier, das ist die Insel Ischia!“  
Als bald hatten sie die Insel umfahren. Die Arete kreuzte jetzt in scharfer Wendung direkt auf Neapel zu.  
Marianne rief eifrig: „Dort ist der Weiden!“ (Fortsetzung folgt.)

# Marianne reist nach Asien.

**Roman von Kurt Martin.**  
(32. Fortsetzung.) (Schlußwort verboten).  
Der Major sah Marianne an. „Also wie eine Clavin verhalten wir dich?“  
Marianne, heraus mit der Sprüche! Ist das wahr? - Hast du nicht selbst diese Reize gewollt?“  
„Ja, Dank.“  
„Ist es nicht unsere Pflicht, unsere heilige Pflicht, dafür zu sorgen, alles zu tun, daß die Wohlthätigkeit gegeben wird, Simon Theresle's Erbe anzutreten?“  
„Ihr habt es übernommen, mir zu der Begegnung mit Waldemar zu verheißeln, und das ist gewiß recht und gut von euch gewesen.“  
Der Major sah triumphierend Herr Theresle an. „Haben Sie es akzeptiert? So denkt Marianne! - Und was hat dieser Himmel zu mir gesagt? - Wenn ich daran denke.“  
„Herr Major, Sie sollen eben nicht mehr daran denken! Sie sollen sich vornehmen, Herrn Theresle fünfzig Jahre überleben!“  
„Doch ich, ja! Und Ihren Spezialfreund, den Jüngeren, den soll ich aus Überleben was?“  
„Das wird Ihnen nicht so schwer fallen; denn den erkennen Sie ja zunächst nicht.“  
„Oh, mein lieber, ich bin ihm schon begegnet! Vor vielen Jahren, als ich er verheiratet. Aber ich ist er als ich auf taucht! Blonder Soldat, Brille mit gelben Gläsern!“  
Herr Theresle hauchte. „Alterha! - Und Sie haben ihn ja doch erkannt?“  
„Er hat in einem Augenblick nach nicht. Aber er hat mich immer wieder nach eben dieses Theresle hatte der Postkarte von Diten an sich.“  
„Also, so ging das also zu. Ja, wenn Sie

nun einmal soviel wissen, kann ich es ja zugeben. - Ihre Vermutung stimmt. Wir haben einen Professor Wertheimer an Bord, und das ist Jüngere.“  
„Also ein Professor ist aus dem Postkarte geworden! Und was wird der?“  
„Junge jetzt anstellen? Ich bin schon hoch gespannt, was er jetzt gegen uns ausbedeutet!“  
„Wahrscheinlich bekommt er bald durch mich Arbeit.“  
„Durch Sie?“  
„Durch Sie nicht! Wenn es so weit ist, ergäbe ich Ihnen.“  
„Das klingt ja fast, als ob jetzt Sie angreiflich wären.“  
„Es wäre möglich.“ Herr Theresle deutete nach links hinüber. „Da vorne liegt die Insel Ischia.“  
Marianne erhob sich und hielt die Hand schiefen gegen die Sonnenstrahlen vor die Augen. „Das also ist Ischia!“  
Auch der Major vermaß vorübergehend seinen Verleger und ließ seine Blinde prüfend in die Ferne schweifen. „So ist, hier ist also das alte Ischia und schönste neue Plätze.“  
Er wandte sich nach der anderen Seite hinüber. „Und das da draußen? Die Insel Ischia?“  
„Ist die Insel Ischia?“  
„Doch ich mir gerade!“  
„Bitte, nehmen Sie an dem für Sie referierten Tisch Platz.“  
Mit einem Mal wurden Herr Theresle's Blinde abgelenkt. Marianne bemerkte es und folgte seinen Augen. Sie sah ihre Tante Frau Theresle auf den Tisch hinter ihnen aufstehen. Herr Theresle sah ihr einen Blick mit dem Augen, und sie wandte ihm. „Mit einem Wort, mach' Sie Dank und Tante auf die Güte nebenan aufmerksamen.“  
Frau Theresle erklärte nach beendeter Mahl: „So gut hat es mir lange nicht geschmeckt.“  
„Ich erlauben sich alsbald, um ihre Ködinnen aufzuwachen, und da bemerke auch Frau Theresle, wer hinter ihr sah. Sie starre über-

weist auf Frau Theresle. „Oh! Das ist ja...“, und wandte hochhuldig den Kopf, wohl wollen noch ein wenig an Deck stehen.“  
Als sie außer Hörweite waren, hielt Herr Theresle an. „Hören Sie, Theresle, Theresle, ich dachte, die Spitze ist nicht in unserer Hand? - Ja haben Sie ja einen neuen Platz für uns gewählt!“  
„Die Theresle'sche ist plötzlich umgehoben worden. Ich will mich sofort erkundigen. Das hat wahrlich nicht Frau Theresle's Heftigkeit zu tun.“  
„Ja, wie er lebt und lebt. Der mutige Mann hat sich ohne Verkleidung an Bord begeben.“  
„Ein richtiges Aufeinandergesicht hat er.“  
„Wenn ich es mir richtig überlege, muß ich Ihnen das ganz gut. Das ist Theresle und Frau Theresle ist in unserer Hand.“  
„Sie aber der jetzt ein wenig etwas unternimmt, um so lieber ist es mir.“  
„Das klingt ja recht kompliziert.“  
„Er ist doch da, um gegen uns zu schaffen. Also, auch dann soll er auch in Tätigkeit treten.“  
Als am nächsten Vormittag die Sonne wieder von einem in reiner Bläue strahlenden Himmel heraberblickte, hatten die vier sich wieder auf dem Promenadenweg einzelfunden und waren voll Freude über die schnelle Ueberwindung.  
Herr Theresle wandte sich an den Major: „Sie bleiben als treuer Beschützer bei den Damen. Herr Major! Ich will inzwischen einiges erledigen. Wir treffen uns hier auf dem Deck.“  
Er verschwand eilig. Frau Theresle sah ihm anerkennend nach. „Aber ich ist es! Ich hätte Ihnen keinen Diner als Herrn Theresle zum Beschützer finden können.“  
Der Major stimmte ihr zu. „Ganz entschieden, es ist ein tüchtiger Kerl! - Aber immer hat er es mit Heftigkeiten zu tun. Ich alone unter das Ischia im Wind.“  
Marianne sah vor sich hin. „Herr Theresle wird sicher genau, warum er uns nicht

immer alles sagt, was er weiß und plant. Der Führer ihm vielleicht keine Abänderung mangelhaft verberden.  
Sie schlenderten gemächlich über das Feld. Nun lächeln blau deutet sich das Meer. Vornen und Scherzen war um sie her.  
Der immer trübte nicht im Julius Auger auf. Frau Theresle war reich leicht. „Diederich das du mit keinem Streit lachst!“  
Der Major kurrte. „Ich weiß ich aber doch noch eines Tages! Wenn Theresle ich ihn nicht heimholt, dann kommst er von mir etwas ab, so oder so.“  
„Wah! du mich und Marianne in neue Anfreigungen fährst? Nimmst du keine Mädchen auf uns?“  
„Mädchen? Mädchen!“  
Marianne bat. „Nun, ärgere dich doch nicht! Theresle doch lieber diese herrliche Fahrt!“  
„Herrliche Fahrt! Balle nur, was alles noch kommt!“  
„Man soll sich nicht die schöne Gegenwart verbittern mit dem Gedanken an einen Verdruß in der Zukunft.“  
„So? - Na, ich will's versuchen, keinen Platz zu besetzen.“  
Als Herr Theresle zurückkehrte, berichtete er, daß Theresle in nicht an Bord.“  
„Wah! der Dank!“  
Nun heißt es, nach der Absahrt von Neapel noch zu Stadt gehen. - In Genua ist ein italienischer Decker an Bord gekommen als Ersatz für einen erkrankten Mann der Besatzung. Diesen Schlüssel werde ich Ihnen gelegentlich zeigen.“  
Marianne fragte Theresle nicht mehr über Genua. Theresle sah, wie sie herabsah, wie näher uns bereits Neapel! - Hier, das ist die Insel Ischia!“  
Als bald hatten sie die Insel umfahren. Die Arete kreuzte jetzt in scharfer Wendung direkt auf Neapel zu.  
Marianne rief eifrig: „Dort ist der Weiden!“ (Fortsetzung folgt.)

# Rundfunk am Sonntag und Montag

Leipzig

**Sonntag**  
 6.30: Rundfunkmusik: geleiht von Arthur Holz.  
 7.00: Hamburger Solofonzert.  
 8.00: Rundfunkkonzert.  
 8.30: Expofonzert auf der Silbermannorgel der St. Georgskirche u. Nahe.  
 9.00: M. C. C. und Neben; Manfred Kuber, Heilbronn.  
 9.15: Freundschaft mit Tieren; eine Zerfolge von Dr. Hans Schürmann.  
 11.00: Ein neues deutsches Strafgesetzbuch, Oberstaatsanwalt a. D. Prof. Dr. Ludwig Ebermeier, Leipzig.  
 11.30: Reichsbrade von Direktor Dr. Bernhard Gähler, Berlin zur Feier des 50. Jahrs. Weshens des Schillerbundes.

**Radio auf günstige Teilzahlung bei Radio-Achtel**  
 im Radiohaus Moritzwinger 13 am Franckepl. Tel. 21846

12.00: Mittagskonzert. Das Orchester des Königsberger Opernhause; Dirigent: Carl Grubey.  
 12.30: Nachrichten 12.55: Neuerer Zeitgeschehen.  
 14.00: Wettervorhersage und Zeitangabe.  
 Anschließend: Mittliche Reichsliste.  
 14.15: Hilfe für die Landwirtschaft.  
 14.30: Epochenbilder: Operante.  
 15.00: Jugendkonzert.  
 15.45: Niernast Freude. Vier beltere Novellen von Carl Sandmann, Hermann Bang, Gustav Lieb und Carl Schöndler.  
 16.30: Militärkonzert. Die Kapelle des 1. Bataillons Inf.-Reg. Nr. 10. Dresden. Dirigent: Hermann Thiele.  
 17.30: Max Burghardts-Stunde (anlässlich seines 60. Geburtstages am 28. September 1931).  
 18.15: 2. Halbzeit des Handball-Länderspiels Chemnitz-Deutsches auf dem Sportplatz-Weg in Formbach. Sprecher: Prof. Fritz Schmittner, Wien (Schallplattenwiedergabe).

## B. Döhl, Pianohaus

Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 33

## Telefunken

15.45: Franz Wagner spielt Chopin.  
 19.15: Court-Mohrenen der Wochezeit. Die wahren Lieblinge unserer Ugrahmänner.  
 20.00: Unter der Vorhänge. Die Dresdener Philharmonie. Dirigent: Walter Strubnick, Eisenach als Gast.  
 20.15: Nachrichten.  
 20.45: Einführung in das Zinifonkonzert am Montag, dem 5. Okt. 30 Uhr.  
 22.15: Nachrichten.  
 Anschließend bis 24.00: Tanzmusik. Übertragung vom Fest des Arbeiter-Schönwettervereins e. V. Leipzig, in den Concordia-Hallen, Leipzig.

**Montag**  
 6.30: Rundfunkmusik: geleiht von Arthur Holz.  
 Anschließend bis 8.15: Frühkonzert (Schallpl.).  
 9.45: Wirtschaftsnachrichten.  
 9.50: Wetterbericht, Verkehrshinweise u. Tagesprogramm.  
 9.55: Was die Zeitung bringt.  
 10.15: Wetterberichterung der Mitrag.  
 11.00: Verlesensnachrichten.  
 12.00: Wetterbericht und Wasserstandmeldungen.  
 12.05: Die Wadenbildung in Kunst und Wirklichkeit.  
 12.55: Neuerer Zeitgeschehen.  
 13.00: Wetterbericht, Verkehrshinweise u. Tagesprogramm.  
 13.05: Was die Zeitung bringt.  
 14.00: Gewerbesachrichten.  
 14.15: Julius Meier-Graefe liest aus seiner „Ersten Barock-Nelle“.  
 14.45: Kunstkritik.

## Radio Lepthien

Leipziger Straße 23, 1. Etage. Tel. 33852

Das neue Spezialfachgeschäft zeigt alle Fabrikate in einzigartiger Ausstellung.

## Mende-Seibi-Telag

15.00: Frauenfunk.  
 15.30: Mitteilungen des Deutschen Wirtschaftsrates.  
 15.40: Wirtschaftsnachrichten.  
 16.00: Aufführung von Schallplatten.  
 17.30: Wettervorhersage und Zeitangabe.  
 17.50: Wirtschaftsnachrichten.  
 18.00: Stunde der Neuerscheinungen.  
 18.30: Wetterberichterung in Schenkenhäusern.  
 18.50: Witterungsberichterung und ihr Einfluss auf den Fernempfang.

19.05: Die Wolfshirsche der Gegenwart (I). Die charitative Tätigkeit der evangelischen Kirche. Landesbischof Dr. Ludwig Köpcke, Dresden.  
 19.30: Nocturne-Ballett erzählt merkwürdige Begebenheiten.  
 20.00: Zinifonkonzert. Das Leipziger Zinifon-Orchester, Dirigent: Generalmusikdirektor Carl Schürmann.  
 22.00: Nachrichtenbericht.  
 Anschließend bis 23.30: Unterhaltungsmusik.

## Königswusterhausen

**Sonntag**  
 6.30: Rundfunkmusik: geleiht von Arthur Holz.  
 7.00: Hamburger Solofonzert.  
 8.00: Für den Landwirt. Mitteilungen und praktische Hinweise.  
 8.15: Waidenschild auf die Marktlage.  
 8.25: Besuch des Wirtschaftsrates auf einem Bauernhof; Dipl.-Landwirt H. Zeichmann und T. Zöfelner.  
 8.35: Übertragung des Stundenspiels der Potsdamer Garnisonkirche.  
 9.00: Aus der Kirche in Deutsch-Wusterhausen: Erembaldig-Gottesdienst.  
 Anschließend: Übertragung d. Glockengläuts des Berliner Tons.  
 10.05: Wettervorhersage.

## Radio!

Sämtliche Markenfabrikate auf Teilzahlung liefert **ING. OIO BERG, Moritzwinger 2, Ruf 31177**

11.00: Fritz Kreisler (Violin) spielt (Schallplatten).  
 11.30: Übertragung aus dem Goethe-Zeit des Sotnad-Kaufes, Berlin-Dahlem: Aufschnitt aus der öffentlichen Hauptverhandlung der Reichsgericht für die Schöpfung.  
 12.20: Aus dem Theater am Völtopfplatz: Feier des 10-jährigen Bestehens.  
 13.00: Jugendkonzert.  
 14.00: Populäre Erziehungskonzert. Dirigent: Bruno Zeiler-Kühler, Berliner Musiklehrer.  
 15.00: „Die Gartenbäume des Monats.“ Rati Köhler.  
 15.20: Dreizehn-Kantaten. Dirigent: Bruno Seiler-Kühler, Berliner Musiklehrer.  
 16.00: Berliner Bühnen. Zum Jubiläum (1780-1915). Deutsches Theater: „Nabal und Saba.“ Ein bürgerliches Trauerspiel von Friedrich von Schiller.  
 18.00: Unterhaltungsmusik.  
 18.30: Musik als Spracher: Herbert Lindensthal.  
 18.55: Was ist auf der Erde noch unerforscht? Ernst Banke.  
 19.20: Die Stärke schreiben. Reportage aus dem Berliner Jockeyklub.  
 19.50: Sportnachrichten.  
 20.00: Sonntagskonzert. Leitung: Generalmusikdirektor Josef Eberle.  
 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.  
 Danach bis 0.30: Tanzmusik.

**Montag**  
 5.45: Zeitangabe und Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
 6.30: Rundfunkmusik.  
 Anschließend bis 8.15: Frühkonzert.  
 Während einer Pause 6.45: Wetterbericht.

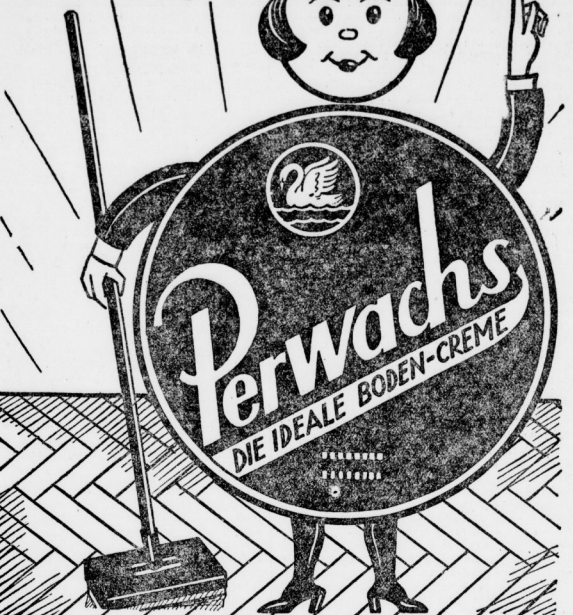
## Telefunken Rundfunk-Fabrikate

Vorführung und Beratung **C. Rich. Rittler G.m. Plano-Fabrik** Leipzig Str. 73

10.35: Neueste Nachrichten.  
 12.00: Wetter für die Landwirtschaft (Schallplatten).  
 12.05: Wetter für die Landwirtschaft.  
 12.55: Neuerer Zeitgeschehen.  
 13.30: Wetter- und Profenachrichten, Wasserstände.  
 14.00: Schallplattenkonzert.  
 14.55: Kinderkonzert.  
 15.30: Wetter- und Verlesensberichte.  
 15.40: Stunde für die reifere Jugend.  
 16.00: Paganini'scher Funf.  
 16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.  
 17.30: Dr. Rudolf Soesbe: „Goethe und das deutsche Volk.“  
 18.00: Hochfunkmusik.  
 18.30: Spezial für Anfänger.  
 18.55: Wetter für die Landwirtschaft.  
 19.00: Stunde des Landwirts.  
 19.25: Militär-Vorläufe (mit Schallplatten); Dr. Nikolaus Reinberg.  
 19.55: Wirtschaftsnachrichten.  
 20.00: Bilder von heutigen Aufstand. Kurator Vertman Schmitt, Mainz: „Die Lage der Kirche in Rußland.“  
 20.30: Übertragung von Leipzig: Symphoniekonzert.  
 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.  
 Danach bis 0.30: Tanzmusik.

# Es ist besser! Bitte sehr, darum kostet's etwas mehr!

bohntert glänzend, macht nicht glatt!



**Perwachs** erzeugt keine Glätte  
 ist sehr sparsam im Gebrauch  
**Perwachs** ist leicht verteilbar  
 gibt erfrischenden Tannenduft  
**Perwachs** wird sofort poliert, also kein Zeiterlust  
 ist trittfest  
**Perwachs** ist wasserfest  
**Perwachs** klebt, schmiert und fettet nicht  
 schont Hände, Lack und Farbe  
 können Sie für jeden Fußboden, für polierte, lackierte und gebeizte Möbel, für Ledersachen, Marmor und Schuhe verwenden.

Sind diese Vorzüge nicht einige Pfennige mehr wert? Hören Sie, was Frau A. E. in Kiel am 2. Juni 1931 schreibt:

„Ich habe laut Ihrer Anweisung Perwachs hauchdünn aufgetragen und muß sagen, daß ich mit keiner anderen Bodencreme solchen Glanz erzielt habe. Trotzdem Perwachs etwas teurer ist, ist es doch wieder billiger weil man bloß die Hälfte davon braucht als von anderen Bodencremen.“

**Perwachs** hält, was es verspricht P.W. - 29 a

Aber bitte Perwachs nur hauchdünn auftragen danach sofort polieren!

Hersteller: Thompson-Werke G.m.b.H., Düsseldorf

**Radio-Müllner** Das große Fachgeschäft mit den kleinsten Preisen

Apparate, Lautsprecher, Zubehör, Reparaturen, Schmeerstraße 1

— Vorführung unverbindlich in Ihrem Heim —  
 Teilzahlung nach Übereinkunft — Händler erhalten bekannte Rabatte!

**AEG RUNDFUNK** Billig, Trennscharf, Klangrein

Erhältlich in jedem Fachgeschäft

**3 BILLIGE SÜDWEINTAGE!**

von Montag bis Mittwoch, den 7. Okt.

Priorat, rot, stark	anstatt 1.36 nur 1.20 p. Liter
Mancha, weiß, stark	anstatt 1.44 nur 1.24 p. Liter
Tarragona, rot, süß	anstatt 1.20 nur 1.08 p. Liter
Tarragona extra, süß	anstatt 1.36 nur 1.16 p. Liter
Tarragona weiß, süß	anstatt 1.44 nur 1.24 p. Liter
Malaga, vollsüß	anstatt 1.48 nur 1.28 p. Liter
Malaga, extra, alt	anstatt 1.80 nur 1.56 p. Liter
Mirano, letsüß	anstatt 1.60 nur 1.40 p. Liter
Moscato, goldgelb	anstatt 1.48 nur 1.36 p. Liter
Moscato extra, süß	anstatt 1.50 nur 1.50 p. Liter
Samos, vollsüß	anstatt 1.56 nur 1.40 p. Liter
Sherry, alt, süß	anstatt 1.68 nur 1.40 p. Liter
Edelsäuwine, alt	anstatt 2.40 nur 2.00 p. Liter

Ferner: Wermuth, Salspian-Pepparwein = 20 Pf.  
 Weinhaus Cusi, Dachritzstr. 2 (Tel. 33721)

**Gummistempel** liefert am Bestelltag

Stempel-Schubert, Holke-S., Leipzigstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Signier- und Datumstempel, Paginiermaschinen, Stempeln, Metall-, u. Emaille-Schilder, Werl- u. Kontrollmarken, Schablonen, Stempelrollen.

**Mehr Licht**  
 5-6 mal bessere Lichtleistung, über 1/2 Stromverbrauch. Nicht auf jede Glühlampe. Bitte Markenloose, Behälterhalter zurüd.  
 25-40 Watt RM. 1.50, 2-3 bis 150 Watt RM. 2.50  
 erhältlich im Schaufelwerk  
 C. F. Rüter, Leipziger Str. 87/91, „Juchter“, Steinstraße 62.

**AEG** Mk. 5.90

Zu diesem billigen Preise können auch Sie sich einen zweiten Lautsprecher anschaffen — Nur bei

**Radio-Schnorr**  
 Halle a. d. S., Geiststr. 41  
 Fernruf 34539

**Kakteneurende!**  
 Fensterbänke und Etagern aus Marmor, stabil, sauber

Stein-Schober, Am Bahnhof Trotha

Aus Ihrem Stoff fertige Anzug od. Mantel mit meinen sämtl. Zutaten

Ausst. Einfach M. 40.-  
 Ausst. Gut ... M. 50.-  
 Ausst. Luxus . M. 65.-

**HAARDT**  
 Preußenring 9-10